

Sommerdoppelnr. mit Initial Public Outings

Interviews mit Mahrer, Bauernfeind, Rosinger sowie eine „IPO-Welle“ an neuen Tools.

Christian Drastil, Juli 2015



© Andreas H. Blesnich (2)



Sommer-To-dos: Wertpapiere kaufen, „Börsönliches“, Runclubs und Leiberltausch mit Harald Mahrer

Der August steht wieder ganz unter dem Motto „BSNginie Lab“.

Liebe Leserinnen, sehr geehrte Leser! Es ist dies zum 3. Geburtstag der *Fachhefte* die erste Doppelnummer geworden, wir haben die Erscheinungstermine Juni und Juli zusammengelegt und einfach 16 statt normalerweise 8 Seiten gemacht. Das hatte mehrere Gründe: Zum einen konnten wir nach der Smeil-Award-Schlussjury unser Jurymitglied Harald Mahrer noch ultrakurzfristig für ein Interview gewinnen. Ich wollte das dann einfach in „einem Guss haben“. Weiters hat sich die schöne Möglichkeit mit dem Höhenstrassenlauf konkretisiert, auch das musste für die Financial Literacy App Runplugged unbedingt in die Ausgabe hinein. Und last, but not least, hätte die Juli-Nummer mit der Halbjahresstatistik ohnedies (wie im Vorjahr) vorgezogen werden müssen, da unser Partner **medianet**, bei dem wir die *Fachhefte* produzieren, mit dem heutigen Tag auf Sommerpause geht. Und eine Halbjahresstatistik wird ja nicht aktueller, wenn man sie lange liegen lässt, vor allem in „Fast Markets“, wie wir sie dieser Tage mit Griechenland, China & Co. haben. Stichwort **medianet**: Dort gibts heute auch ein Jubiläum: die 2.000ste Ausgabe! Linda Kappel, Chefredakteurin **financenet & real:estate** bei **medianet**, hatte mich dafür eingeladen, gemeinsam mit Börsechefin Birgit Kuras und dem Institutionellen-Urgestein Wolfgang Matejka auf die vergangenen Jahre zurückzublicken. Den Bericht gibt es hier: <http://medianet.at/article/griechenland-thema-verstellt-den-blick-5255.html> – ich mag so persönliche Sachen.

So, damit habe ich mir auch die Überleitung zum nächsten Thema gegeben: „Börsönliches“ wird eine lose PDF-Reihe mit Hintergrundgeschichten, Menschenleudem, ein paar Netzwerkdingen und vielem mehr. Nicht alles werde ich online stellen, einiges nur per Mail weiterleiten. Die Sache wird kostenfrei sein. Wer die meist 1-seitigen PDFs bekommen möchte,

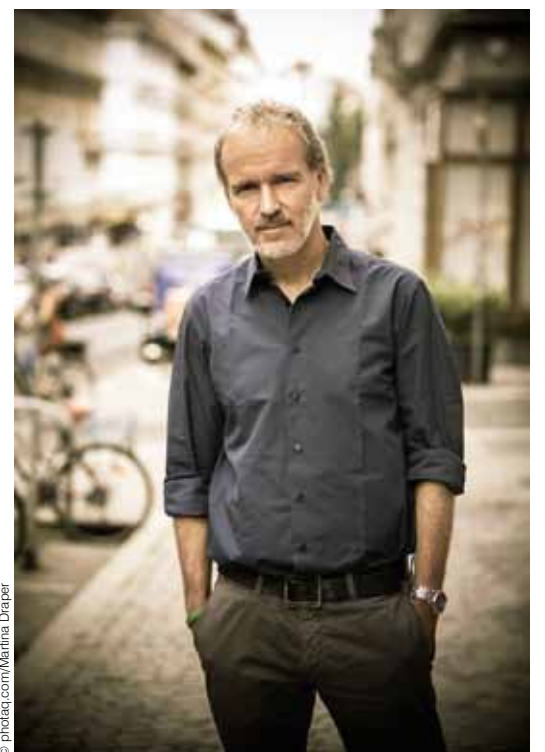
braucht mir nur seine Mailadresse an christian.drastil@boerse-social.com schicken. Den Beginn mache ich mit „Börsönlich: Kurt Hirsch“, der Ex-Hirsch Servo-Chef erzählt, was er sich selbst und anderen beweisen möchte. Auf Wunsch schicke ich das gern zu. Ich habe im Sommer meine Sommergespräche mit vielen Freunden und Wegbegleitern aus dem Kapitalmarkt, da wird viel zusätzlich „Börsönliches“ kommen. Ich brauche ja auch Inspiration für meine „100 Tage, 100 Wertpapiere“-Geschichte, die mir sehr viel Freude macht. Ja, und auch ein Leiberltausch mit Staatssekretär Harald Mahrer muss terminlich eingetaktet werden. Dazu möchte ich so viele Runclub-Partner wie möglich gewinnen.

Fotos im Fokus

Der August wird mit meinem Co. Josef Chladek dann wieder unter dem Motto „Lab“ stehen, wir werden die BSNginie und ihren Prosa-Modus markant dazulernen lassen. Erklärungen zu all den hier angeführten Dingen bzw. Erweiterungen gibt es in der vorliegenden Doppelnummer.

Und stolz sind wir auch auf die Bilder: Einerseits (wie immer) natürlich auf jene von „unserer“ Martina Draper, hier am Cover aber natürlich auch auf jene von Andreas Bitesnich (li. im unteren Bild), am Launch/Relaunch von <http://bitesnich.com> haben der Starfotograf und mein Co. Josef Chladek gemeinsam gearbeitet. Das nächste *Fachheft* erscheint Ende August. Smeil, stay tuned an create your own Runclub!

*Christian Drastil, Herausgeber der
Fachhefte des Börse Social Network*



© photiaq.com/Martina Draper



© beigstellt



IMPRESSUM

Herausgeber: Christian Drastil **Medieninhaber:** FC Chladek Drastil GmbH **Geschäftsführung:** Josef Chladek, Christian Drastil
Erscheinungsweise: Zwölf Ausgaben pro Jahr **Erscheinungsort:** Wien **Postanschrift:** FC Chladek Drastil GmbH,
c/o Popelnik & Karl Rechtsanwälte – 1020 Wien, Czerninplatz 4, office@fc-chladek-drastil.com, www.boerse-social.com
Abonnement 12 Ausgaben € 30 (Einzelpreis € 3), fachheftabo@boerse-social.com
Namentlich gekennzeichnete Beiträge spiegeln nicht unbedingt die Meinung des Medieninhabers wider.
Druck: Niederösterreichisches Pressehaus Druck- und Verlagsgesellschaft m.b.H., Gutenbergstraße 12, 3100 St. Pölten
Auflage: 2.000 Stück, dazu als PDF, anforderbar unter me@christian-drastil.com



Finanzrocker und Verbund bloggten sich an die Spitze

onemarkets und PPInvest holen Categoriesiege beim 3. smeil-award.com – Einreichungsrekord bei der Best-Finanzblog-Suche in der D-A-CH-Region von BSN, XTB, finanzen.at und wikifolio.

SMEIL AWARD 2015



STIMMEN DER VERANSTALTER DES SMEIL AWARD



„Blogger agieren in den Sozialen Medien als fünfte Gewalt, als Konnektiv: vernetzt und verbunden, hoffentlich authentisch und meist direkt. Am Beispiel der Finanzblogger sieht man ein weiteres Phänomen. Als Chefredakteur/Herausgeber oder in sonstiger Verantwortung für ein grosses Börseportal musst du natürlich in erster Linie stark auf Completeness achten, als Blogger kannst du dir deine persönlichen Perlen raussuchen. Und freilich bist du dort stärker, weil es dich interessiert und fasziniert. Ich glaube, dass es auch ohne begleitendes Selfie rauszulesen ist, wenn jemand mit Begeisterung schreibt. Kür statt Pflicht. Ein Blogger muss in erster Linie fachlich sattelfest sein, Witz haben und darf auf keinen Fall seine Aktien pushen. Auch taugen mir freche Elemente mit Wiedererkennungswert, seien es nun Gitarrenriffs wie beim Finanzrocker oder die Ente Doris beim Verbund. Gratulation den Siegern. Der Smeil Award wird auch 2016 wieder dazu beitragen, die Szene auf den Punkt zu bringen.“

Christian Drastil, BSN



„Ich freue mich, dass auch dieses Jahr wieder so viele Einsendungen zum Smeil Award eingegangen sind. Es hat mir viel Spaß gemacht, die einzelnen Blogs und Beiträge genauer unter die Lupe zu nehmen, und ich freue mich über die diesjährigen Gewinner – herzlichen Glückwunsch! Die Vielzahl an Beiträgen zeigt auch, dass das Interesse an Finanzthemen zunimmt und nicht nur die Nachfrage an Informationen durch Privatanleger steigt, sondern auch das

Angebot an Information durch solche tollen Blogs, wie wir sie hier beim Smeil Award gesehen haben. Das finde ich großartig und ich freue mich schon auf das nächste Jahr.“

Götz Posner, Managing Director Germany, XTB



„Social Media und hier vor allem Blogs haben sich zu einer wichtigen alternativen Informationsquelle im Wirtschafts- und Finanzbereich entwickelt. Eine Initiative wie der ‚Smeil Award‘ trägt der Bedeutung der deutschsprachigen Finanz-Blogosphäre Rechnung. Die enorme Vielfalt bei den Einreichungen 2013 und 2014 sowie das weit über den Erwartungen liegende Interesse am Publikumsvoting zeigt, welcher Bedarf für Initiativen wie den Smeil Award besteht. Meinungsvielfalt und unabhängige Berichte sind die Basis für gute Investment-Entscheidungen, weshalb wir von www.wikifolio.com mit Freude auch 2015 Partner dieser Auszeichnung waren.“

Andreas Kern, Gründer und Geschäftsführer von wikifolio.com

„Blogger sind aus der heutigen Zeit nicht mehr wegzudenken. Mit Charme, einer persönlichen Note und der nötigen Fachkompetenz schaffen sie es häufig, Leser an Themen heranzuführen, die bisher uninteressant erschienen. Diese Art, Informationen zu transportieren, eröffnet neue Möglichkeiten, Interessenten zu erreichen. Aus meiner Sicht sind Blogger – besonders aus der Wirtschafts- und Finanzbranche – nicht mehr wegzudenken. Es ist toll, dass der Smeil Award diese Arbeit auszeichnet.“

Nina Bergmann, finanzen.at

Auch bei der 3. Auflage des Smeil Award siegte in der Einzelwertung ein Deutscher, und bei den Corporate Blogs ein österreichisches Unternehmen. Auf die Suche nach den Top-Finanzblogs im deutschsprachigen Raum hatten sich Veranstalter Börse Social Network sowie die Partner X-Trade-Brokers, finanzen.at aus dem Springer-Verlag und der Social Trading-Pionier wikifolio.com, der seit der ersten Austragung 2013 dabei ist, im Juni 2015 gemacht. Dabei ist es zu einem neuen Rekord an Einreichungen gekommen: Waren es im Vorjahr noch 92 Finanzblogs gewesen, die sich der Wahl stellten, so stieg diese Zahl heuer auf 118.

Finanzrocker Fall für Runplugged-Playlist

Sieger 2015 in der Einzelwertung ist Daniel Korth mit www.financezrocker.net. Er folgt damit Dirk Elsner (blicklog.com, 2013) bzw. den „Börsenbloggern“ (dieboersenblogger.com, 2014) nach. Korth, der den Sieg für eine „sehr coole Sache“ hält, erklärt sich selbst: „Der Finanzrocker-Blog mixt für viele dröge Themen wie Vermögensaufbau und Finanzen mit einem ordentlichen Schuss Rock n' Roll – sowohl optisch als auch bei den Inhalten. So heißt der Newsletter Backstagepass, mein Aktiendepot Plattensammlung und meine Kolumne Gitarrensolo. Zielgruppe sind Anfänger an der Börse, die mehr über individuellen Vermögensaufbau erfahren möchten.“ Es waren vor allem die Medienleute in der Jury, die dem Finanzrocker die Big Points gegeben haben, Korth landete in der Expertenjury überlegen auf Rang 1, schaffte es auch in den anderen beiden Juryskreisen in die Top10, aber nicht in die Top3. Und: Mit seinen Podcasts ist Korth auch ein Fall für die Runplugged-App des Börse Social Network. Dürfen wir raufstellen, Herr Korth? „Da ich selber Hörbücher und Podcasts beim Training höre, finde ich die Idee mit Runplugged echt großartig. Dass ihr meine Podcasts dafür haben möchtet, ehrt mich sehr.“ Gesagt, getan. Zunächst sieben Finanzrocker-Podcasts sind via Runplugged-App (unter bit.ly/1lbuMA9 gratis downloadbar) zur Gänze verfügbar. Bis auf die Gitarrenriffs („nein, die habe ich nicht selbst eingespielt“) kommt die komplette Pro-

„

Die Gitarrenriffs
hab ich nicht selbst
eingespielt

Sieger Daniel Korth

“

duktion von Korth – wirklich hörenswerter Stoff für Einsteiger und Profis, der Leuten, die Angst vor der Börse haben, diese durchaus mit deutschem Schmah ein bisschen zu lindern fähig ist.

Weiters stark im Rennen waren 2015 die Categoriesieger Investors Inside – www.investorsinside.de (Juryskreis 2) bzw. Boersengefluester.de – www.boersengefluester.de (Juryskreis 3) sowie PP Invest, Boersegefluester.de, boersianer.info, finanzprodukt.ch und die Vorjahressieger „Börsenblogger“. Und die besten Österreicher waren Wolfgang Matejka und Michael Gredenberg, beide auf christian-drastil.com/blog vertreten.

Verbund mit Sieg, Immofinanz mit Rekord

Nun zu den Corporate Blogs: Hier trat 2015 der Verbund (<http://www.verbund.com/bg/de/blog>) in die Fusstapfen von Immofinanz (2013) und voestalpine (2014). Es war ein hauchdünner Erfolg gegen die Immofinanz, die ihrerseits wiederum mit <http://blog.immofinanz.com> den einzigen Blog stellt, der in allen drei Jahren Smeil auf das Stockerl gekommen ist (ein erster Platz und zwei Mal Rang zwei). Diese Konstanz ist wohl der hohen Börsethemen-Dichte des Blogs zu verdan-



finanzrocker.net



verbund.com/bg/de/blog



blog.onemarkets.de/



ppinvest-blog.blogspot.co.at/



Gesamtsieger Daniel „Finanzrocker“ Korth fusioniert Begriffe aus Börse und Musik, das gefiel vor allem den Medienleuten in der Jury.



Corporate Sieger Verbund: Winnie Matzenauer, Claudia Höbarth, Bettina Mayerl, Florian Seidl. Nicht am Bild: Barbara Keller und Konrad Fux. Ente Doris ist natürlich immer dabei.



Sonderpreis Corporate Sieger D, onemarkets: Thomas May (GodmodeTrader), Richard Pfadenhauer (Hypo-Vereinsbank onemarkets, Chefredakteur) und Henry Philippson (GodmodeTrader). Nicht im Bild: André Rain.



Sonderpreis als bester Social Trading Blogger: Paul Pleus ist selbstständiger Personalberater und Finanzblogger, auf Twitter folgen ihm 18.000 Leute.

ken, so intensiv widmet sich sonst kein Blog dem Thema Investor Relations, das Spin-off Buwog begibt sich jetzt auf die Spuren. Das Verbund-Team, bestehend aus Konrad Fux, Claudia Höbarth, Barbara Keller, Winnie Matzenauer, Bettina Mayerl und Florian Seidl (alphabetische Reihenfolge), wiederum setzt auf smarte und gut gemachte Fallbeispiele, was ein moderner Energiekonzern tut. Mit extrem viel Wissensvermittlung, Stermann/Grissmann und Ente Doris, die immer dabei ist, zur Aktie ist hingegen (noch) wenig zu lesen. Gesamtsieger also der Verbund, im Jurykreis 2 punktete der Erste Sparinvest-Blog <http://blog.de.erste-am.com>, im Jurykreis 3 die Immofinanz.

für manche beim ersten Besuch vielleicht etwas gewöhnungsbedürftig. Aber die Inhalte sprechen für sich. Reinschauen lohnt sich“, kommentiert Christina Oehler, verantwortlich für Marketing bei wikifolio.com, die Juryentscheidung. Pleus winkt ein Besuch in der Social-Trading-Hauptstadt Wien bei wikifolio.com, um das Team kennenzulernen

und einen Blick hinter die Kulissen der Social Trading Plattform zu werfen.

Die Veranstalter gratulieren allen Siegern herzlich und danken den drei Jurykreisen für die hohe Teilnahme am Voting. Neben einer 30-köpfigen Experten-Jury (Jurykreis 1) konnten die nominierten Blogger (2) sowie alle User (3) nach einem Punktesystem online über den besten Finanzblog abstimmen. Die Einreichfrist lief vom 3. bis zum 17. Juni 2015; am 18. Juni begann die Abstimmungsphase, sie endete am 26. Juni.

Initiator Christian Drastil: „Wir haben im 2015er-Jahrgang mehr Rock’n’ Roll und Financial Literacy gesehen. Eine Entwicklung, die ich liebe – setzen wir doch mit unseren Plattformen auf exakt diese Dinge.“ Im Durchführungsjahr 3 sei der Award „angekommen“, so Drastil, der im kommenden Jahr auch kostenpflichtige Portale in die Wahl einbauen will. „Neue Wissensportale wie etwa die Investmentpunk Academy sowie die eine oder andere FinTech-Geschichte dazuzunehmen, das war eine öfter gestellte Frage.“ Wie auch jene nach dem vermeintlichen Tippfehler im Award-Namen. Ist aber keiner: „Smeil“ kommt vom Fotografenaufwurf „Smile“ und steht hier für gute Stimmung, Optimismus, Innovation und im konkreten Fall vielleicht für „Stockmarket Media Entrepreneur Internet Leadership“.

BSN-Co-Eigentümer Josef Chladek hat weitere Zahlen: „Wir hatten um ca. ein Viertel mehr mobile/responsive Lösungen in der Auswahl als 2014. Für finanzmarktmashup.at/mashup/smeil-blogger gab es einige Neuzugänge, die sich künftig in unserem täglichen Best-of ‚Gut Gebloggt‘ wiederfinden können.“

EXPERTENJURY 2015

- A.** 10, 9, 8, ... Punkte vergaben: Günther Artner (Erste Group), Nina Bergmann (*finanzen.at*), Rudolf Brenner (*philoro*), Josef Chladek (Börse Social Network), Sylvia Dellantonio (*willhaben.at*), Caro Detzer (*wallstreet-online.de*), Martina Draper (*martina-draper.at*), Christian Drastil (*Fachheft*), Robert Gillinger (*Börse Express*), Reinhold Gmeinbauer (Medienexperte, Investor), Dirk Herrmann (Finanzexperte), Sabine Hoffmann (*ambuzzador*), Andreas Kern (*wikifolio*), Christian-Hendrik Knappe (Deutsche Bank), Isabella de Krassny (Investorin), Andreas Lampl (*Format*), Harald Mahrer (Staatssekretär im Österreichischen Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft), Markus Meister (*finanznachrichten.de*), Elisabeth Niedereder (*Tristyle*), Maximilian Nimmervoll (Tailored Apps), Max Otte (*privat-investor.de*), Götz Posner (*X-Trade Brokers*), Alexander Proschofsky (Cube-Invest), Gregor Rosinger (Rosinger Group), Josef Schuch (*De-loitte*), Oliver Sonnleithner (*karriere.at*), Wolfgang Unterhuber (Medienmacher), Manfred Waldenmair (*be.public*), Christina Weidinger (Sustainability-Expertin), Robert Zikmund (ORF).
- B.** 5, 4, 3, ... Punkte vergaben Nominierte, die mit Foto eingereicht hatten.
- C.** 118, 117, 116, ... als einflussendes Ergebnis der Userwahl via Abstimmungstool.

Sonderpreise onemarkets, PPInvest

Ein Sonderpreis geht an onemarkets von der UniCredit <http://blog.onemarkets.de>; das ist der beste deutsche Corporate Blog im Rahmen des Smeil 2015. Und dann kommt auch noch wieder wikifolio ins Spiel, der „Smeil Social Trading Award“ aus allen Einreichungen wurde zum 2. Mal vergeben: Gewinner ist PPInvest mit ppinvest-blog.blogspot.co.at/ (auch in der Gesamtwertung unter den Top 5). „PP“ ist Paul Pleus, selbstständiger Personalberater und Finanzblogger. „PPInvest“, wie sein Tradename auf wikifolio.com lautet, nutzt in seinem Blog die transparenten Möglichkeiten von wikifolio.com, um nützliche Rankings und Tipps für potenzielle Anleger zu schaffen. Seine Inhalte streut er breit über Twitter, wo er mittlerweile mehr als 18.000 Follower mit Informationen zu Social Trading und wikifolio.com sowie allgemeinen Finanznews versorgt. „Die Gestaltung des Blogs ist

Mehr Rock’n’ Roll und Financial Literacy – so kann man den 2015er-Jahrgang des Smeil beschreiben. Wie ich diese Entwicklung liebe!

Initiator Christian Drastil

„Wachstumssegment für die Börse in Arbeit“

Harald Mahrer, Staatssekretär im Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft, war Mitglied der Smeil Award-Jury und gab uns ein Interview über Blogger, Startups und Börse.



© bmfw

SMEIL AWARD 2015



Herr Staatssekretär, Sie gelten als ‚Mr. Startup‘ der Regierung, sind Business Angel, waren davor u.a. Chef einer großen PR-Agentur. Soll heißen: Perfect Fit als Jurymitglied bei unserem Smeil-Award. Ihre Meinung zu Finanzblogs und deren Bedeutung?

Harald Mahrer: Finanzblogs schaffen Platz für Themen, die in den herkömmlichen Medien zu kurz kommen. Sie füllen eine wichtige Lücke. In verständlicher Art und Weise stellen sie Informationen über Kapitalanlagemöglichkeiten, Veranlagungstrends und komplexe wirtschaftliche und finanzielle Zusammenhänge dar. Sie eröffnen neue Blickwinkel. Während meiner unternehmerischen Tätigkeit habe ich Blogs immer gern für ‚Trendscouting‘ genutzt.

Wie wichtig sind Finanzblogs im Media-screening des Wirtschaftsbereichs?

Die Bedeutung nimmt immer mehr zu. Man braucht nur schauen, wie und wo wir uns heute über bestimmte Themen informieren, nämlich fast ausschließlich online. Aber anders als im angelsächsischen Raum, ist ihre Bekanntheit in Österreich noch überschaubar, hier gibt es Potenzial nach oben.

Haben Sie selbst mal einen Blog betrieben? Wenn ja, verraten Sie uns bitte ein bisschen was dazu ...

Bisher nicht.

Ich bin unverbesserlicher Optimist, renne mit ‚Choose Optimism‘-Leiberln herum, da

„

Finanzblogs schaffen Platz für Themen, die in den herkömmlichen Medien zu kurz kommen.

Harald Mahrer

“

gefällt es mir natürlich, wenn sich ein Politiker hinstellt und sagt, er will – das standortmäßig zurückfallende – Österreich zum Startup-Land Nr. 1 in Europa machen. Was haben Sie dazu in der Schublade?

Einen konkreten Fahrplan mit fünf Handlungsfeldern und 40 Maßnahmen. Denn wenn wir Österreich zurück an die Spitze bringen wollen, helfen uns Politikgespräch und Sonntagsreden nicht weiter. Mein Motto ist: Nicht quatschen, sondern machen. Vizkanzler Mit-

terlehner und ich haben daher vor Kurzem die Strategie ‚Land der Gründer‘ präsentiert. Sie ist das Herzstück zur Realisierung der Vision einer neuen Gründerzeit und fokussiert auf das von Ihnen angesprochene Zielbild, Österreich zum Gründerland Nr. 1 in Europa zu machen. Die Elemente der Strategie fügen sich wie ein Mosaik zusammen. Das ‚Big Picture‘ hat sich aber nicht die Politik allein im Elfenbeinturm sitzend ausgemalt. Ganz im Gegenteil: An der Strategie haben mehr als 250 Akteure mitgearbeitet. Das ist mein Verständnis partizipativer Politikgestaltung. Gemeinsam mit der Community und den Vertretern in den Bundesländern setzen wir die Strategie jetzt Schritt für Schritt um. Erste Maßnahmen, wie das neue Crowdfunding-Gesetz, haben wir schon erfolgreich abgearbeitet.

... Sie sind also einer, der auch ein Choose Optimism-Leiberl anziehen müsste. Ziehen Sie eins für uns an?

Gern, wenn Sie eines unserer #NoSleepTillGruenderlandNo1-Shirts anziehen. (lacht)

Super. Wir haben einen Shirt-Deal! In welchen Ländern kann man sich gute Ideen holen, wenn es um Startups geht?

Israel ist sicher ganz vorn mit dabei. Ich war erst im Mai mit einer Delegation vor Ort. Wir hatten gute Gespräche mit großen Venture Capitalists und Vertretern des Weizmann Instituts, wo gerade konkrete Kooperationen im Entstehen sind. Als virtuelles Netzwerk, mit Partnern, die in Wien und in Tel Aviv vertreten sind. Und mit einer wissenschaftlichen

Anbindung. Ich halte die Kombination von Wissenschaft, Startups und Kapital für sehr wichtig. Die Szene in Israel ist gigantisch, da können wir noch viel lernen. Es herrscht ein Flair wie im Silicon Valley, daher auch der Spitzname Silicon Wadi. Einen ähnlichen Spirit habe ich auch in London erlebt; dort haben wir die Inkubatoren-Programme unter die Lupe genommen, die Catapult-Centers. Wir wollen ja ein österreichisches Inkubatoren-Programm initiieren und dabei von den Besten der Besten lernen. Aber wir brauchen uns keineswegs verstecken. Nicht umsonst hat das *Forbes*-Magazin Österreich als einen von sieben internationalen Startup-Hotspots identifiziert.

And now to something completely different. Wenn ich von Startups auf die Wiener Börse umschwenke, dann muss ich Monty Python zitieren und den ganzen Schwung, den das eine Thema mit den eben angeführten Ideen hat, einfach den Belastungen, denen der Kapitalmarkt seit Jahren ausgesetzt ist, gegenüberstellen. Something completely different. Ein befreundetes Monatsmagazin hat erst im April 2015 eine Liste von sage und schreibe 20 kapitalmarktfeindlichen Aktionen recherchiert, die die Bundesregierung seit 2008 beschlossen hat. Eine 0:20 Kanter-Nie-

”

Ob wir einen eigenen politischen Ansprechpartner für den Kapitalmarkt wieder einführen, darüber sollten wir zumindest nachdenken. Ich fände es wichtig.

Harald Mahrer

“

derlage für den Privatanleger und die gelisteten Unternehmen, da war nichts Gutes dabei. Die Wiener Börse AG selbst macht starke Arbeit, ist aber in diesem Umfeld chancenlos, Schelling kümmert sich um die Heta und die FTT, aber nicht um Anleger. Wie will man Startup-Land Nr. 1 werden, wenn der Exit-Kanal ‚Börse‘ zu ist? Ja, einige Maßnahmen waren sicher nicht hilfreich, andere schon. Ein Beispiel ist die 2014 beschlossene Abschaffung der Gesellschaftssteuer, die ganz klar zu einer Stärkung des Eigenkapitals führt. Seit ich im Amt bin, treibe ich zahlreiche Projekte voran, wie die Schaffung einer börsennotierten Mittelstandsfinanzierungsgesellschaft, die KMU leichteren Zugang zu Risikokapital ermöglicht, oder die von der EU-Kommission angedachten Kapitalmarktunion. Die Vollendung des europäischen Binnenmarkts sowohl im Digital- als auch im Kapitalmarktbereich ist eine zentrale Überlebensfrage im globalen Wettbewerb. Aber klar, dass wir im Bereich der Börsenkapitalisierung sehr viel Luft nach oben haben, ist unbestritten. Finanzierung ist daher auch ein zentraler Baustein der Gründerland-Strategie. Aktuell arbeiten wir daran, ein Wachstumssegment an der Börse für mittlere Finanzierungsbedürfnisse zu etablieren. Was die Exits betrifft: Wir sind ja keine abgeschottete Insel; ein exitreifes Startup kann überall notieren.

Mit welchen weiteren Maßnahmen könnte die Politik den österreichischen Kapitalmarkt stärken?

CHOOSE OPTIMISM

Der Kapitalmarkt muss wieder als Finanzierungsplattform wahrgenommen werden. Das oftmals strapazierte und verzerrte Bild des Kapitalmarkts als Spielwiese für Zocker und Spekulanten muss aus den Köpfen verschwinden. Das hat viel mit Mindset und finanzieller Allgemeinbildung zu tun. Herr und Frau Österreicher sind traditionelle Sparer und setzen auf konservative Anlageformen. Sie vertrauen auf Altbewährtes, wie Sparbuch und Bausparer. Alles andere ist in ihren Augen Spekulation. Das ist auch ein Ausdruck unserer risikoaversen Gesellschaft. Es fehlt der Mut, etwas Neues auszuprobieren und im schlechtesten Fall damit auch scheitern zu dürfen. Das hat viel mit Bewusstseinsbildung und Wissen zu tun, damit ich Risiken überhaupt richtig einschätzen kann – Stichwort: ‚Financial Literacy‘. Wissen hilft, Vorurteile ab- und Vertrauen aufzubauen. Je besser sich die Menschen in wirtschaftlichen Fragen auskennen, desto mehr können sie sämtliche finanzielle Aspekte sinnvoll und zu ihrem Vorteil nützen und am Wirtschaftsleben teilnehmen. Das stärkt auch den Kapitalmarkt – eine klassische Win-win-Situation.

Wollen Sie nicht auch noch den leider abgeschafften Job des Kapitalmarktbeauftragten übernehmen? Da gibt es vermutlich Berufenere als mich. Richard Schenz und Wolfgang Nolz haben ihre Aufgabe als Kapitalmarktbeauftragte sehr gut gemacht und einiges bewegt. Und der Finanzminister ist ein großer Freund der Börse. Ob wir einen eigenen politischen Ansprechpartner für den Kapitalmarkt wieder einführen, darüber sollten wir zumindest nachdenken. Ich fände das wichtig.

Zwischen den Startups und der Börse gibt es u.a. noch die Bereiche Venture Capital und Private Equity. Zuletzt gab es auch hier Rückgänge beim Marktvolumen und Fundraising. Einige Branchenvertreter sind ein wenig eifersüchtig auf die hippe Startup- und Crowdinvesting-Szene. Man selbst habe nur very old-fashioned Dinge – Brick & Mortar pur – zu bieten und könne mit Social Media auch lange nicht so selbstdarstellerisch gut umgehen. Was muss getan werden, damit aus dieser Ecke z.B. wieder Börsekandidaten kommen? Mit der ‚Gründerland-Strategie‘ haben wir einen wichtigen Schritt in Richtung unternehmerisches Österreich gesetzt. Das Thema Finanzierung ist gerade für Startups ein Dauerbrenner. Trotz vielversprechender Ideen fehlt es oft am notwendigen Kapital und an Sicherheiten. Die Finanzierungslücke drängt unsere hochinnovativen Gründer von der Überholspur auf den Pannestreifen ab. Von der Start- bis zur Wachstumsphase braucht es daher Alternativen zur klassischen Kreditfinanzierung. Ein erster Meilenstein ist sicher das bereits angesprochene neue Crowdfunding-Gesetz, laut OSCE und EU-Kommission eines der wirtschaftsfreundlichsten nach UK. Dennoch, viele erfolgreiche österreichische Startups konnten ihre Ideen in der frühen

Wachstumsphase erst durch Investitionen von Business Angels und Venture Capitalists zum Teil aus dem Ausland realisieren. Auch hier kommt Bewegung nach Österreich. Mit der Gründerland-Strategie generieren wir eine Welle, auf der das ganze Land in Richtung Zukunft surfen kann. Es besteht enormes Potenzial für alle Wirtschafts- und Gesellschaftsbereiche, sich mitreißen zu lassen.

Im Vorjahr haben wir erstmals den Upside Award gemacht (Anm: www.christiandrastil.com/static/upside.pdf) – und die besten Startups Börsianern zur Einschätzung vorgelegt. Viele dieser Unternehmen würde man gern an der Börse sehen. Glauben Sie, dass ein IPO in Wien für das eine oder andere Unternehmen, das z.B. in den vergangenen Jahren beim Pioneers Festival präsentiert hat, ein Thema wird? Wie viele könnten das sein, und welche Branchen passen an die Wiener Börse? Die heimische Startup-Szene ist bunt, lebendig und ständig in Bewegung. Da gibt es schon einige Kandidaten, die Potenzial für die Börse haben, vor allem im IT-Sektor, im Life Science- und im Hochtechnologiebereich. Mit einem entsprechenden Wachstumssegment an der Börse ist hier noch einiges drinnen. Und warum sollte sich nicht auch der eine oder andere Cluster herausbilden, in dem der Börseplatz Wien besonders stark präsent ist. Ich könnte mir zum Beispiel sehr gut vorstellen, dass Wien die führende Börse für Biotech und Life Science, also medizinische und pharmazeutische Unternehmen, wird. Wir haben hier einerseits eine große Tradition und andererseits einen gewaltigen Forschungsoutput. Im Medizinbereich sind wir in speziellen Bereichen absolute Weltspitze. Eine App entwickeln kann man überall. Wir könnten uns getrost die großen Rosinen in Spezialbereichen herauspicken.



© bmvw

#NO SLEEP — TILL — GRUENDER LAND NO1

Shirt Deal: Der Staatssekretär wird ein „Choose Optimism“-Shirt anziehen, der *Fachheft*-Herausgeber eins aus dem ersten Schwung „#NoSleep ...“ Beweisbilder im kommenden *Fachheft*.

”

Wien könnte eine führende Börse für Biotech und Life Science werden.

Harald Mahrer

“

Am Dach des österreichischen Hospiz im Startup-Vorbildland Israel.



Walter Böhme (Leiter Innovationsmanagement OMV), Christa Hanreich (OMV), Martina Draper und Michaela Mejta (photaq) mit Fach-PDF-Redakteur Paul Jezek und Gregor Rosinger bei der gastfreundlichen OMV.

„

Fahrzeuge wie der OMV-Wasserstoff-Mercedes sind reinen Stromern in Bezug auf Akkuentsorgung haushoch überlegen.

Gregor Rosinger

“



Tochter Alexandra Rosinger als Immobilien-Scout.



„Warimpex, EVN und Gurktaler gekauft“

Gregor Rosinger, Mittelstandsinvestor des Jahres 2014, wird vom Journalisten Paul Jezek heuer in Quartals-PDFs begleitet; Teil 2 ist neben Aktien auch Wasserstoff und Wohnungen gewidmet.

Unter www.christian-drastil.com/fach-pdf findet sich die 6-seitige Auftakt-nummer aus dem Q1, die aktuelle aus dem Q2 hat sogar den Umfang von 12 Seiten: Die Fach-PDF-Reihe mit Gregor Rosinger, die Journalist Paul Jezek für das *Fachheft* gestaltet, ist nämlich im Q2 durch eine Foto-strecke von einem OMV-Setup verstärkt. Hier Auszüge aus dem Interview, auch Warimpex und Wohnungen sind ein Thema.

Herr Rosinger, Sie hatten in den letzten Jahrzehnten im Bereich Energietechnik investiert, auch immer wieder Verkäufe getätigt. Wie sieht es aktuell aus?

Gregor Rosinger: Danke, Herr Jezek, für diese Frage. Selbstverständlich bin ich weiterhin in diesem Bereich investiert – allerdings hat sich mein Fokus etwas verschoben. In absoluten Beträgen ist mein Eigenkapital in der Energietechnik-Branche heute ein Vielfaches von dem, was ich Anfang der 90er-Jahre in unsere Fabriken investiert hatte, als wir unter anderem Kesselanlagen für Großkraftwerke, Biogasreaktoren oder auch Reaktoren, Verdampfer, etc. für den Biodieselsbereich gebaut hatten.

Sind Sie auch in Elektromobilität investiert?

Wenn Sie damit sogenannte Stromer meinen, die mit Strom aus der Steckdose ‚betankt‘ werden und Hunderte Kilo schwere Akku-Pakete mit sich herumführen müssen, dann ist die Antwort ein klares Nein. Mit Mobilität hängt mein derzeitiges energietechnisches Hauptinvestment indirekt aber durchaus zusammen. Ich bin Mehrheitsgesellschafter eines Unternehmens der Wasserstoff-Energie-Technik. Unter diesem Begriff versteht man Anlagen zur Erzeugung von Wasserstoff, der technisch hochrein genug ist, um in Brennstoffzellen eingesetzt werden zu können, de facto also als Treibstoff, oder – bei anderer Sichtweise – als Zwischenenergieträger für Wasserstoffautos. Natürlich gibt es eine Reihe von Anlagenbauern am Markt, die unterschiedlichste Technologien zur Herstellung von Wasserstoff einsetzen; das Spektrum reicht dabei von der sehr stromintensiven Elektrolyse von Wasser bis zur Herstellung von Wasserstoff aus fossilen Substanzen. Das Verfahren meiner Mehrheitsbeteiligung ist in der Lage, unterschiedliche Ausgangsmaterialien einzusetzen, darunter auch Biomasse bzw. organische Abfälle, und zwar sortenrein oder in Kombination. Das spricht also sehr für einen nachhaltigen Ansatz.

Und gar keine Stromer?

Als Investor hat man auch eine große gesellschaftliche Verantwortung und diese nehme ich sehr ernst. Die Elektromobilität mit Stromern hat noch deutlich zu viele ungelöste Probleme, insbesondere im Bereich der Entsorgung von Akkus, die eine Menge von schädlichen Substanzen enthalten. Ein Stromer hat z.B. 80mal so viel Akkukapazität wie das Mercedes-Wasserstoffauto der OMV, das ich fahren durfte. Man kann es auch anders ausdrücken: Der erwähnte Stromer verursacht in Bezug auf Akkuentsorgung ein gleich großes Problem wie 80 Wasserstoff-Brennstoffzellen-Fahrzeuge. Die Industrie arbeitet zwar daran, das Entsorgungsproblem zu lösen, aber niemand kann garantieren, ob in einigen Jahren hier wirklich taugliche und zukunftssichere Lösungen vorliegen werden.

Vielleicht gibt es dann solche Lösungen – vielleicht aber auch nicht. Darüber hinaus muss auch klar gesagt werden, dass in den Augen mancher Mitbürger der Strom zwar aus der Steckdose kommt, aber vielen nicht bewusst ist, dass als CO₂-neutral oder kli-



© photaq.com/Martina Draper (3)

mafreundlich hergestellt beworbener Strom in manchen Fällen absolut nicht wirklich ‚grün‘ ist, weil zum derzeitigen Zeitpunkt im europäischen Strommix immer noch sehr viel Atomstrom dabei ist. Auch hier könnte Wasserstoff als Zwischenenergieträger eine hervorragende Lösung sein, um nicht speicherbare Stromspitzen aus regenerativer Energie einer sinnvollen Nutzung zuzuführen, indem diese Erzeugungsspitzen über Elektrolyse in Wasserstoff umgewandelt werden.

Sie sehen also die Zukunft der Mobilität im Wasserstoff?

Das ist eine Frage der Zeit. In 10 bis 15 Jahren sehe ich eine Koexistenz verschiedenster Antriebsform auf den Straßen Europas. Da werden Diesel, Benzin, Hybride, immer mehr Wasserstofffahrzeuge, aber auch ‚reine‘ Stromer unterwegs sein. Nach 2030 sollte dann der Anteil der reinen Diesel und Benzin immer stärker zurückgehen. Ob dann Wasserstoff oder Stromer die Nase vorn haben, kann und wird auch durch politische Entscheidungen oder Vorgaben beeinflusst werden. Dennoch halte ich mir immer wieder vor Augen, dass auch vor fast 100 Jahren schon viele Stromer auf den Straßen unterwegs waren und deren Hersteller und Lobbyisten Unsummen für Werbekampagnen ausgegeben haben. Im Endeffekt hat sich in der Praxis dann binnen ein bzw. zwei Jahrzehnten der flüssige Treibstoff (damals Benzin bzw. Diesel) durchgesetzt, und die Stromer sind fast in Vergessenheit geraten. Und heute? Die Nachteile der Stromer sind nach wie vor weitgehend ungelöst und eklatant. Warum also sollte die Mobilität des 21. Jahrhunderts nicht zunehmend durch Wasserstoff-Brennstoffzellen-Fahrzeuge geprägt werden?

Wechseln wir zum Thema Immobilien: Sie sind in die Finanzierung einer Reihe von internationalen Immobilienprojekten im Volumen von teilweise mehr als 100 Millionen Euro involviert ...

Das aktuellste Projekt ist ein Portfolio in Norddeutschland mit rund 600 Wohnungen. Dort war die Rosinger Group als Finanzierungsexperte für einen Deutschen Fonds mit der Beschaffung von Finanzierungszusagen über 23,5 Mio. Euro beauftragt, was auch gelungen ist. Die Zusage kam von einer Deutschen Versicherung. Generell haben wir sehr gute Kontakte im institutionellen Bereich – sowohl national als auch international.

Bei der börsennotierten Warimpex haben Sie nachgekauft. Warum?

Ja, ich habe dort Aktien nachgekauft, sowohl über eine Investmentgesellschaft in meinem Besitz wie auch als natürliche Person. Warimpex ist längerfristig ein sehr spannendes Unternehmen, das nicht nur zahlreiche Hotelimmobilien entwickelt, besitzt und betreibt, sondern auch Büroimmobilien. Besonders verliebt bin ich in das Projekt Airport City St. Petersburg. Das ist ein zukunftsweisendes Projekt mit hohem Potenzial, speziell auch nachdem sich der Rubelkurs nach dem Absturz zur Jahreswende 2014/15 wieder erholt hat. Dazu kommt, dass das bestehende Portfolio der Warimpex laufend optimiert wird. Das ist etwas, das uns gefällt, und was wir mit unseren oben erwähnten Bestandsimmobilien auch laufend machen. ‚Hebung des Upside-Potenzials‘, heißt das Zauberwort.

Und wie gehen Sie's mit Bestandsimmobilien an?

Es gibt sowohl Bestandsimmobilien, die ich allein halte und vermiete, wie auch Immobilien, die meine Gattin und ich gemeinsam (jeweils zur Hälfte) besitzen und die wir ebenfalls vermieten. Dabei handelt es sich aktuell sowohl um Büro- als auch um Wohnimmobilien. Mit guten Developments sind Jahresrenditen um die 20 Prozent möglich. Im Fach-PDF werden wir vielleicht Platz haben, dass ich Ihnen Beispiele und Bilder zeige.

Funktioniert dieses Konzept denn auch im Jahr 2015? Sind Sie denn weiter auf der Suche nach Schnäppchen?

Selbstverständlich funktioniert es. Und die Suche? Nun – ich lasse suchen. Unsere Tochter arbeitet im Immobilienbereich für Re/Max – und sie hat ein Exklusivmandat.

Fachheft-Zusatzfrage (Drastil): Und haben Sie neben Warimpex auch andere österreichische Papiere verstärkt?

In den vergangenen Wochen habe ich neben Warimpex auch Gurktaler sowie EVN-Aktien und -Calls gekauft.

Zum Fach-PDF Rosinger (2/4), 12 Seiten von Autor Paul Jezek, geht es unter www.christian-drastil.com/fach-pdf. Dort gibt es die Bilderstrecke der OMV und die erwähnten Immobilien-Beispiele. Die Diashow ist unter photaq.com/page/index/1918 zu finden.

„Fabasoft hat Aktionäre, die nachhaltig denken“

Leopold Bauernfeind, Teil des längstdienenden Vorstandsduos bei einer österreichischen, börsennotierten AG, über Umbrüche in der Softwareindustrie, die Börse Frankfurt, Aktie und Research.

Leopold Bauernfeind (Bild rechts) und Helmut Fallmann bildeten schon beim IPO im alten Jahrtausend das Vorstandsduo, grosse Chancen gibt es mit Fabasoft Mindbreeze. Dort wurden vor Kurzem neue Räumlichkeiten bezogen.

Lieber Herr Bauernfeind, Fabasoft ist eine österreichische AG an der Börse Frankfurt. Bitte beschreiben Sie das Unternehmen kurz.

Leopold Bauernfeind: Wir sind ein Softwareunternehmen, wir machen Standardprodukte rund um das Thema Digitalisierung von Geschäftsabläufen. Das geht von Geschäftsdokumenten bei Unternehmen bis hin zum öffentlichen Bereich, wo wir bei grossen Kunden wie dem Bund, Ländern und Städten die elektronische Akte als Rückgrat von eGovernment führen. Dazu auch verschiedene Anwendungen, die zum Bürger rausgehen, oder zu Unternehmen, damit Verfahren voll elektronisch abgewickelt werden können. Es geht um Nachvollziehbarkeit, Aufbewahrung und intelligente Suchverfahren. Unser Tochterunternehmen Mindbreeze verfügt über eine atemberaubende, eigenentwickelte Technologie für semantische Suche, damit man in Millionen Dokumenten etwas finden kann, ohne den konkreten Begriff zu kennen bzw. auch sehr schnell individuelle Such-Apps erstellen kann. Wir bieten unsere Produkte sowohl für die Installation im Rechenzentrum des Kunden als auch als Cloud Services an. Ergänzend dazu gibt auch Hybridvarianten sowie Appliances. Das sind fix vorgefertigte Systeme, die beim Kunden stehen.

Zu Fabasoft Mindbreeze hat es zuletzt einen dichten und spannenden Newsflow gegeben. Auf wie viel Umsatz kommt Mindbreeze bereits?

Zuletzt hatten wir rund 1,5 Mio. Euro Umsatz, das war fast eine Verdoppelung zum Geschäftsjahr davor. Das Spannende ist, dass es nicht nur um den Kernumsatz geht, sondern es oft rundherum möglich ist, noch weitere Dienstleistungen ausserhalb von Mindbreeze als Added Value anzubieten. Es ist ein dynamisches Segment, in dem wir gute Kunden gewinnen, S' Oliver, Lufthansa und viele weitere prominente Namen, über die wir aber nicht reden dürfen. Da tut sich jedenfalls sehr viel und auch mit einer schönen und sehr erfreulichen Dynamik.

Österreich und Deutschland gelten als wichtigste Märkte ...

... dazu die Schweiz, und auch in der Slowakei haben wir einen starken Partner, der Marktführer vor Ort ist. Das sind unsere vier Hauptmärkte. In Portugal und in Bulgarien sind wir ebenfalls über Partner unterwegs, aber das ist ein kleiner Teil.

Die Aktie läuft gut, mehr als 40 Prozent Plus seit Jahresbeginn, ihr seid mit AT&S und UBM ganz vorn dabei. Die Umsätze sind allerdings zurückgekommen. Was wollen Investoren von Fabasoft hören, was fragen sie?

Wir haben einen geringen Streubesitz, aber ein paar gehobene Privataktionäre, da geht es primär nicht um die nächsten sechs Monate, sondern erfreulicherweise um die nachhaltigen Themen. Diese Investoren werden nicht nervös, wenn die Aktie einmal zehn Prozent verliert, solange sie das Gefühl haben, dass die Innovationen stimmen. Z.B. in Richtung Cloud Services – hier ist man in Europa ja noch viel kritischer als in den Vereinigten Staaten. Unsere Angebote beinhalten einen schrittweisen Überstieg in die Cloud, diese strategischen Fragen stehen für die Investoren im Vordergrund.

Was steht im 2. Halbjahr auf dem Programm in puncto Analysten und Roadshows?

Roadshows im klassischen Sinne haben wir keine geplant, aber das Thema Coverage ist ein Punkt, der uns interessiert. Klassisch be-



zahltes Research ist leider nicht das, was sich der Investor unbedingt erwartet. Mir ist aber bewusst, dass ein kleiner Titel wie unserer für die grossen Häuser nur schwer zu covern ist. Wir überlegen uns da was.

Oddo Seydler ist Market Maker, ist das eine Möglichkeit für Research?
Theoretisch ja.

Ich komme nochmal auf AT&S, dazu Palfinger. Diese Namen sagen Ihnen ...

..... (denkt kurz nach) ...

... ich löse schnell auf. Die beiden und Ihre Fabasoft sind die einzigen Österreicher, die aus dem 1999er-IPO Jahrgang über dem Emissionskurs sind. Es war ein wilder Jahrgang mit Libro, Cybertron, YLine. Gemeinsam mit Ihrem Kollegen Helmut Fallmann bilden Sie zudem das längstdienende Vorstandsduo in einem börsennotierten österreichischen Unternehmen. Blicken Sie doch bitte auf die 16 Jahre Börsennotiz zurück.

Ja, es waren zunächst wilde Jahre. Wenn ich heute mit Startups rede, erwähne ich immer wieder, wie schnell sich ein Sentiment ändern kann; wir waren in einem extremen Schwung drinnen. 1999 sagten uns Investoren, dass wir pingelig mit unserem Geld seien, wir hätten Vollgas vermissen lassen, während z.B. eine YLine auf mehrere Hundert Mio. Euro Cap gekommen ist. Dieselben Investoren haben uns nachher gelobt, weil wir vorsichtig mit unserm Geld umgegangen sind. Wie schnell das alles drehen kann, das prägt einen schon.

Aber der Börsegang an und für sich war rückwirkend für Sie schon eine richtige Entscheidung?

Absolut. Zum einen brachte das IPO Visibilität und einen grundsätzlichen Zugang zu den Märkten, dazu kam auch das Thema, dass wir durch den Börsegang zu einer hohen Transparenz und Reportingdisziplin gezwungen wurden. Das wollten wir auch nicht aufgeben. Das hat dem Unternehmen viel gebracht, wobei auch der Aufwand nicht unerheblich ist.

Und laufend zunimmt ...

Ja. Wir haben für 2014/2015 beispielsweise einen integrierten Geschäftsbericht mit Nachhaltigkeitsteil im Umfang von über 200 Seiten veröffentlicht; das wird stark zu einem Aufwands- und Kostenfaktor.

Zum Börseplatz: Ist ein Wechsel nach Wien denkbar?

Momentan haben wir ein klares Bekenntnis zu Frankfurt. 1999 waren die Argumente zweifach: Erstens, dass es in Frankfurt eine

Peer Group gab, damals war das sehr wichtig, vor allem auch in puncto Vergleichbarkeit und Resarch. Hilfreich, um institutionelles Publikum anzusprechen; zweitens wollten wir uns damals auch kundenseitig stärker als Player am deutschen Markt profilieren, weil dies einen grossen Hebel für unsere Produkte bringen würde. Es war kein Marketinggag, wir sind ja nach wie vor im Prime Standard notiert, ein gehobenes Segment, das die Wertschätzung, die wir dem Frankfurter Handelsplatz geben, untermauert.

Ein klares Commitment zum Börselisting?

Ja, ausser es kommen noch so viele zusätzliche Anforderungen, dass es für ein kleines Unternehmen einfach zu viel wird. Die Argumente für dieses anspruchsvolle Listing sind aber nach wie vor stärker als jene für einen Segmentwechsel.

Was steht im 2. Halbjahr bei Fabasoft an?

Mit klassischen Ausblicken sind wir traditionell immer recht verhalten, wir haben viel Grosskundengeschäft, da besteht immer auch die Gefahr von Fluktuationen. Wir stehen ganz generell wie wohl die meisten in der Softwareindustrie vor einem Umbau unserer Revenuestruktur. Statt Einmalkauf von Lizenzen geht es in Richtung zu einem Modell kontinuierlicher Umsätze. Im alten Jahr haben das alte und das neue Modell perfekt funktioniert, das muss aber nicht immer so bleiben. Wir versuchen zu glätten und zu kompensieren, bisher ist uns der Umbau recht smooth gelungen. Wie im Geschäftsbericht geschrieben, schaut das aber smoother aus als es in Wahrheit ist. Der Umbau in der Industrie ist gross, wir haben viele Bestandskunden, wie am Schnürchen geht trotzdem nicht alles. Mir ist wichtig, dass man die Erwartungshaltung richtig formuliert. Wir wollen aus verschiedenen Quellen schöpfen.

Die Digitalisierung ist momentan das grosse Schlagwort. Ein Fabasoft-Markt?

Ja, hier liegen ja auch unsere Wurzeln. Aber auch der Markt der Digitalisierer ist im starken Umbruch, die Wertschöpfungsketten werden neu definiert, wir sind mit Mindbreeze gut aufgestellt, die Appliance ist dort ein grosses Thema. Das hätte ich vor zwei Jahren nicht so gesehen. Keine Ahnung, was wiederum in zwei Jahren sein wird. Die Zyklen der Umwälzungen im Markt werden jedenfalls immer kürzer. Früher entstand der Weg im Gehen, jetzt muss er im Rennen entstehen. Entscheidend ist, dass das Unternehmen immer wieder junge Talente begeistern kann, die dieses Tempo der Innovation mitgehen und die Zukunft mitgestalten wollen.



”

Nach dem IPO 1999 hat man uns noch vorgeworfen, dass wir mit unserem Geld zu pingelig umgehen würden.

Leopold Bauernfeind

“

Volumina ATX-Titel

	Unternehmen	Summe Geldumsatz
1	Erste Group EBS	4.935.685.004 (Σ '15) 40.790.785 (Ø '15) 13.304.363 (Ø '14)
2	OMV OMV	3.730.958.228 (Σ '15) 30.834.366 (Ø '15) 17.674.248 (Ø '14)
3	RBI RBI	3.031.778.465 (Σ '15) 23.056.020 (Ø '15) 18.890.887 (Ø '14)
4	voestalpine VOE	2.668.747.769 (Σ '15) 22.055.767 (Ø '15) 12.342.309 (Ø '14)
5	Immofinanz IIA	2.358.471.799 (Σ '15) 19.491.502 (Ø '15) 9.910.346 (Ø '14)
6	Andritz ANDR	2.212.081.909 (Σ '15) 18.281.669 (Ø '15) 9.774.175 (Ø '14)
7	VIG VIG	1.589.009.459 (Σ '15) 13.132.310 (Ø '15) 4.379.109 (Ø '14)
8	CA Immo CAI	1.107.482.545 (Σ '15) 9.152.748 (Ø '15) 3.243.105 (Ø '14)
9	Conwert CWI	867.485.056 (Σ '15) 7.169.298 (Ø '15) 2.551.476 (Ø '14)
10	Buwog BWO	817.114.746 (Σ '15) 6.753.014 (Ø '15) 5.700.766 (Ø '14)
11	Wienerberger WIE	800.907.715 (Σ '15) 6.619.072 (Ø '15) 3.355.302 (Ø '14)
12	Österreichische Post POST	787.869.046 (Σ '15) 6.511.314 (Ø '15) 4.365.748 (Ø '14)
13	SBO SBO	659.628.531 (Σ '15) 5.451.475 (Ø '15) 2.557.157 (Ø '14)
14	Verbund VER	638.178.615 (Σ '15) 5.274.203 (Ø '15) 2.956.292 (Ø '14)
15	Uniqa UQA	562.232.042 (Σ '15) 4.646.546 (Ø '15) 3.532.834 (Ø '14)
16	Lenzing LNZ	456.521.601 (Σ '15) 3.772.906 (Ø '15) 3.326.478 (Ø '14)
17	Telekom Austria TKA	383.586.331 (Σ '15) 3.170.135 (Ø '15) 6.772.535 (Ø '14)
18	RHI RHI	363.130.471 (Σ '15) 3.001.078 (Ø '15) 1.399.727 (Ø '14)
19	Zumtobel ZAG	342.832.343 (Σ '15) 2.833.325 (Ø '15) 1.458.167 (Ø '14)
20	Flughafen Wien FLU	214.965.196 (Σ '15) 1.776.572 (Ø '15) 4.964.737 (Ø '14)

Runners-up

	Unternehmen	Summe Geldumsatz
1	AMS AMS	4.836.202.677 (Σ '15) 39.318.721 (Ø '15) 20.468.618 (Ø '14)
2	AT&S ATS	286.301.877 (Σ '15) 2.366.131 (Ø '15) 1.133.983 (Ø '14)
3	Porr POS	215.437.974 (Σ '15) 1.780.479 (Ø '15) 956.676 (Ø '14)
4	C.A.T. Oil CAT	206.182.555 (Σ '15) 1.662.763 (Ø '15) 8.476.100 (Ø '14)
5	DO&CO DOC	194.683.940 (Σ '15) 1.608.958 (Ø '15) 691.170 (Ø '14)
6	Semperit SEM	164.848.478 (Σ '15) 1.362.384 (Ø '15) 741.392 (Ø '14)
7	Mayr-Melnhof MMK	148.490.352 (Σ '15) 1.227.193 (Ø '15) 1.550.767 (Ø '14)
8	S Immo SPI	123.956.232 (Σ '15) 1.024.432 (Ø '15) 428.117 (Ø '14)
9	FACC FACC	121.381.465 (Σ '15) 1.003.153 (Ø '15) 1.494.178 (Ø '14)
10	Palfinger PAL	96.611.628 (Σ '15) 798.443 (Ø '15) 750.560 (Ø '14)



© Christian Drastil

ATX-Exposure war kein Fehler

12% Indexplus, 24% Volumensanstieg – die Wiener Börse kann mit dem 1. Hj. zufrieden sein. Mit Zumtobel war wie schon 2014 der Kleinste der Grösste. Dahinter Erste Group und Wienerberger.

Griechenland hat im 1. Halbjahr medial alles andere niedergedrängt, und das war für den ATX vielleicht gar kein Fehler. Kumuliert man nämlich alle Bilanzen der ATX-Unternehmen, so kommt Bottom Line für 2014 ein Verlust heraus, das war vor allem CEE-bedingt. Doch Russland & Co. hin oder her: Wien wurde 2015 wieder gekauft, auch weil die Russland-Krise aus der täglichen Meldungslage etwas verschwunden ist. Der ATX legte im 1. Halbjahr um satte 11,65 Prozent zu, dazu ein Anstieg beim Handelsvolumen von 24 Prozent auf einen durchschnittlichen Monatsumsatz von 5,1 Mrd. Euro. Die Anzahl der Börsegeschäfte verbesserte sich sogar überproportional um 38,8 Prozent, wie die Wiener Börse mitteilte. Herausragende Einzeltage waren das halbjährliche ATX-Settlement im März und vor allem die MSCI-Umstellung Ende Mai.

Immofinanz mit Long Time Best

Die Hauptdarsteller dieser MSCI-Umstellung waren Immofinanz und VIG. Erstere sorgte mit 360 Mio. Euro Handelsumsatz an nur einem Tag für das grösste Volumen seit mehreren Jahren (übertrroffen wurden – ebenfalls MSCI-bedingte – 320 Mio. bei Andritz aus 2012). Das bei der VIG ausgelöste Volumen wiederum war ein durchschnittlicher Monatsumsatz in der Versicherungsaktie, was mit dazu führte, dass die VIG zusätzlich als jener Titel hervorsticht, der das durchschnittliche Handelsvolumen im Vergleich zu 2014 mit dem Faktor „2,7 mal mehr“ am deutlichsten steigern konnte: Nur knapp dahinter conwert mit dem 2,5-Fachen der 2014er-Umsätze. Dort gab es wie bei den meisten Immos diverse Übernahmewahrscheinlichkeiten und entsprechende (gescheiterte) Angebote.

Top-Leistung von Zumtobel

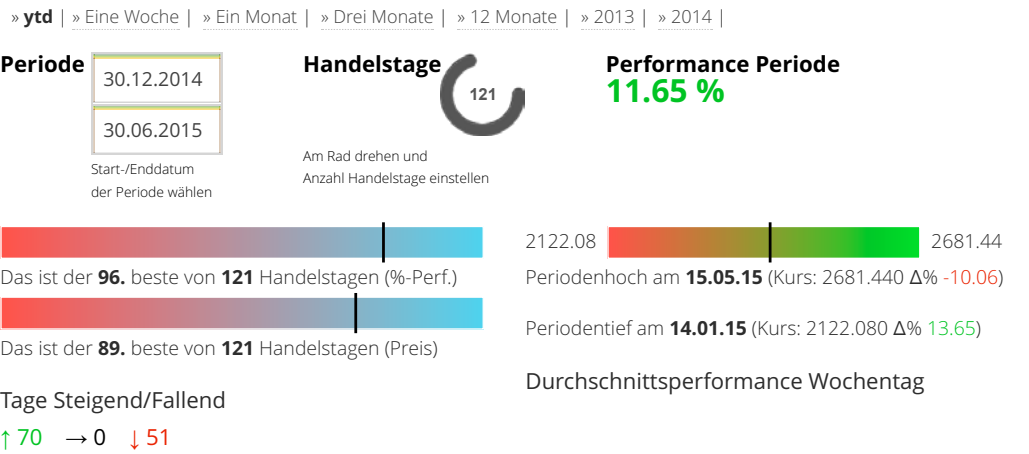
Nun der Blick auf die Top-Performer: Mit einem Kursanstieg von 42,50 Prozent seit Jahresanfang war Zumtobel der größte Kursgewinner, gefolgt von der im Index am stärksten gewichteten Aktie Erste Group mit 32,44 Prozent und Wienerberger mit 23,24 Prozent. Das Besondere daran ist, dass der kleinste ATX-Wert, Zumtobel, auch schon 2014 (im Bild CEO Schumacher) der Top-Performer im ATX war, damals mit satten 64,8 Prozent Plus, während man die Erste Group als Comeback-Wert (2014: –24,06 Prozent) bezeichnen muss. Ähnliches gilt für weitere Schwergewichte wie die OMV.

Schmankerl von der RBI

Und noch ein paar Extremwerte: Der stärkste (12. Februar mit 13,24%) sowie der schwächste Tageswert (23. Jänner mit –9,69%) kamen beide von der RBI, die RBI war zudem an ca. jedem 6. Handelstag die Nr. 1 im ATX, ganz hinten zu finden war am häufigsten die SBO. Im ATX gab es nur zwei Handelstage mit mehr als drei Prozent Kursaus-schlag, einmal im Plus, einmal im Minus. Der statistisch beste Handelstag ist der Donners-tag, der schwächste der Montag.
Das Ranking der umsatzstärksten Markt-teilnehmer führten im ersten Halbjahr 2015 Morgan Stanley & Co mit einem Umsatzan-teil von 8,15% vor den beiden größten öster-reichischen Handelsmitgliedern Erste Group Bank AG mit 8,03% (2015 inclusive Brokerjet) und Vorjahressieger Raiffeisen Centrobank AG mit 7,67% Anteil am Umsatz an. Auf Platz vier und fünf folgen Deutsche Bank AG (7,65%) und Merrill Lynch Inter-national (6,11%).

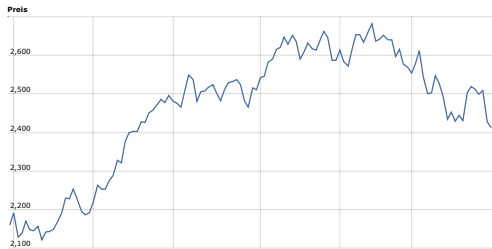
Top-, Flop-Aktien, inkl. Umsatzdelta 2014/15

Pos.	Perf. ▼	Aktie	Umsatz '15/'14 %	Tage
1	42.50%	Zumtobel	171 %	↑ 70 → 0 ↓ 51
2	32.44%	Erste Group	108 %	↑ 69 → 2 ↓ 50
3	23.24%	Wienerberger	181 %	↑ 68 → 0 ↓ 53
4	21.16%	Lenzing	151 %	↑ 58 → 0 ↓ 63
5	18.72%	RHI	191 %	↑ 70 → 0 ↓ 51
20	-17.00%	VIG	274 %	↑ 58 → 2 ↓ 61
19	-14.74%	Verbund	112 %	↑ 54 → 3 ↓ 64
18	-9.62%	SBO	198 %	↑ 59 → 3 ↓ 59
17	0.96%	Immofinanz	181 %	↑ 58 → 2 ↓ 61
16	0.97%	CA Immo	169 %	↑ 61 → 4 ↓ 56

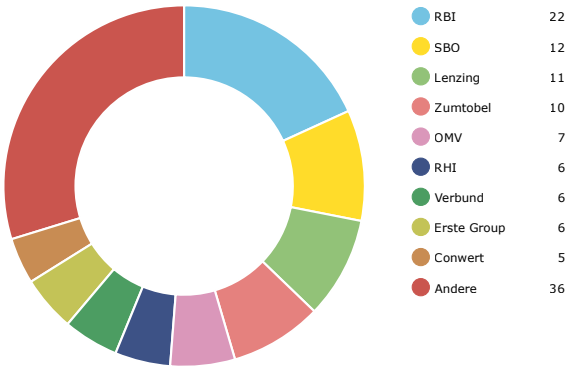


Best/Worst Days

22.06.2015	3.02%	29.06.2015	-3.28%
12.02.2015	2.35%	05.01.2015	-2.85%
30.03.2015	2.08%	05.06.2015	-2.59%



Tagessieger ATX (01-06/2015, 20 Aktien)





Nebenwerte noch nicht so weit ...

... was einen potenziellen Aufstieg in ATX-Regionen betrifft. Bei der Performance lagen die Leader UBM und AT&S im 1. Hj. aber vor den ATX-Werten. Dahinter Fabasoft, auch Neuling Cross gefällt.

Die Indexthematik vorangestellt: Es dürfte per September wohl keine Umstellungen im ATX geben, also keinen Aufsteiger aus den Nebenwerten, ja nicht einmal wirklich eine spannende Relegation. Denn laut Beobachtungliste Juni gelten zwar Mayr-Melnhof und AT&S als erste „Angreifer“ auf einen ATX-Platz, sie müssten aber beim Durchschnittsumsatz jeweils mehr als 20% auf Zumtobel aufholen. Und das in der 12-Monats-Durchrechnung. Und es picken ja schon 10 Monate. Das ist sehr unrealistisch. Vorbehaltlich grösserer Faktorenumstellungen wird der ATX per September-Verfall also wohl unverändert bleiben. Trotzdem: Vor allem AT&S, dazu auch Porr und Do&Co sind schon deutlich aufgerückt, was die Volumina betrifft, während ehemalige ATX-Werte wie Palfinger, Strabag oder EVN mittlerweile weit weg vom 20er-Index agieren. FACC wiederum hat immer noch gute Volumina, ist aber durch Preiseffekte in der Zweitkategorie zurückgefallen; auch hier scheint bei einem kursmässigen Comeback etwas möglich.

UBM und AT&S prolongieren

Bei den Topperformern finden sich interessanterweise zwei Unternehmen vorn, die auch 2014 zu den Leadern gehörten: Nr. 1 war die UBM mit 56,72 Prozent Plus (Vorjahr: 54,05 Prozent). Und das, obwohl CEO Karl Bier (Bild oben) sogar eine Kapitalerhöhung platziert hat. Dahinter AT&S mit 45,11 Prozent Plus (Vorjahr: 25,19 Prozent), auf Rang 3 Fabasoft mit 40,34 Prozent (Vorjahr: 6,05 Prozent). Während Vorjahresgewinner KTM im 1. Halbjahr korrigierte, kam die Unternehmensgruppe Stefan Pierer mit vor allem Cross Industries, aber auch der WP AG, in die Gewinnerliste.

UBM auch mit grösstem Umsatzsprung

Der Titel mit dem grössten Umsatzsprung ist ebenfalls die UBM. Der mittlerweile fließend gehandelte Titel liegt durchschnittlich beim etwa Zehnfachen des Vorjahres-Tagesumsatzes, wobei freilich die Kapitalerhöhung Umsatzspitzen gebracht hat. Ähnliches gilt für Cross (die die Notiz der Brain Force weiterträgt); auch bei der S Immo ist ein schöner Schub zu sehen.

Tagessieger Nebenwerte Österreich (01-06/2015, 32 Aktien)



UBM	13
C.A.T. Oil	10
Valneva	10
Palfinger	7
Cross Industries	7
Fabasoft	6
DO&CO	6
Kapsch TrafficCom	6
WP AG	4
Andere	55

C.A.T. oil und ams im Traderfokus

Die an Auslandsbörsen notierten C.A.T. oil und ams kommen ebenfalls auf sehr ansprechende Umsätze und wären nur bei Wien-Notiz im erweiterten ATX-Kandidatenfeld, wir haben sie trotzdem in die Runners-up-Tabelle auf S. 8 integriert. Vor allem C.A.T. oil wird von Tradern sehr geschätzt, ist z.B. bei wikifolio im Spitzenfeld der Austro-Titel. Und noch ein Nachtrag: Seit Juli gibt es auch einen fortlaufenden Handel für Corporate Bonds an der Wiener Börse. Mit AT&S, Strabag, Porr, FACC, Do&Co oder S Immo sind etliche Nebenwerte, die im vorliegenden Artikel mit ihrer Aktie beschrieben werden, auch via Bond gelistet, was die Möglichkeiten für handelbare Investments deutlich erhöht.



Top-, Flop-Aktien, inkl. Umsatzdelta 2013/14

Pos.	Perf. ▼	Aktie	Umsatz '15/'14 %	Tage
1	56.72%	UBM	1078 %	↑ 59 → 10 ↓ 46
2	45.11%	AT&S	209 %	↑ 69 → 2 ↓ 50
3	40.34%	Fabasoft	43 %	↑ 67 → 5 ↓ 52
4	34.74%	DO&CO	233 %	↑ 65 → 3 ↓ 53
5	30.54%	Palfinger	106 %	↑ 61 → 4 ↓ 56
30	-34.92%	C.A.T. Oil	20 %	↑ 55 → 1 ↓ 68
29	-20.04%	KTM	116 %	↑ 40 → 9 ↓ 53
28	-11.40%	FACC	67 %	↑ 55 → 8 ↓ 58
27	-7.91%	Semperit	184 %	↑ 55 → 3 ↓ 63
26	-7.56%	Valneva	39 %	↑ 53 → 1 ↓ 67

OMV

Wir fördern Österreich.

Wir für Österreich

Die Energieversorgung zählt zu den wichtigsten Aufgaben eines Landes. Wir arbeiten täglich daran, diese sicherzustellen. Und das seit fast 60 Jahren. 25.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in 30 Ländern arbeiten an der Erschließung neuer Öl- und Gasvorkommen und dem Transport nach Österreich. Mit unserer internationalen Tätigkeit sorgen wir für Wärme und Mobilität in unserer Heimat. Weltweit aktiv. Von Österreich aus. Für Österreich.

www.omv.com

Mehr bewegen. Mehr Zukunft.



Volumina DAX-Titel

	Unternehmen	Summe Geldumsatz
1	Daimler DAI	92.923.652.953 (Σ '15) 749.384.298 (Ø '15) 241.350.493 (Ø '14)
2	Bayer BAYN	75.540.307.202 (Σ '15) 609.196.026 (Ø '15) 233.550.688 (Ø '14)
3	Allianz ALV	73.225.547.905 (Σ '15) 590.528.612 (Ø '15) 246.400.450 (Ø '14)
4	BASF BAS	71.392.559.475 (Σ '15) 575.746.447 (Ø '15) 199.683.912 (Ø '14)
5	Volkswagen Vz. VOV3	66.750.598.652 (Σ '15) 538.311.279 (Ø '15) 147.339.062 (Ø '14)
6	Siemens SIE	65.972.084.636 (Σ '15) 532.032.941 (Ø '15) 229.797.013 (Ø '14)
7	Deutsche Bank DBK	61.183.625.900 (Σ '15) 493.416.338 (Ø '15) 182.235.662 (Ø '14)
8	SAP SAP	52.903.427.339 (Σ '15) 426.640.543 (Ø '15) 169.614.814 (Ø '14)
9	BMW BMW	50.614.182.036 (Σ '15) 408.178.887 (Ø '15) 123.009.526 (Ø '14)
10	Deutsche Telekom DTE	49.839.323.120 (Σ '15) 401.930.025 (Ø '15) 141.692.116 (Ø '14)
11	Münchener Rück MUV2	36.982.292.370 (Σ '15) 298.244.293 (Ø '15) 119.519.562 (Ø '14)
12	E.ON EOAN	35.515.276.429 (Σ '15) 286.413.520 (Ø '15) 118.035.686 (Ø '14)
13	Deutsche Post DPW	32.518.573.160 (Σ '15) 262.246.558 (Ø '15) 107.207.099 (Ø '14)
14	Commerzbank CBK	30.372.010.439 (Σ '15) 244.935.568 (Ø '15) 108.383.475 (Ø '14)
15	Continental CON	29.047.404.770 (Σ '15) 234.253.264 (Ø '15) 76.818.560 (Ø '14)
16	RWE RWE	23.022.206.819 (Σ '15) 185.662.958 (Ø '15) 71.241.457 (Ø '14)
17	adidas ADS	21.962.038.279 (Σ '15) 177.113.212 (Ø '15) 90.101.985 (Ø '14)
18	Linde LIN	21.680.333.726 (Σ '15) 174.841.401 (Ø '15) 66.123.812 (Ø '14)
19	Lufthansa LHA	21.437.692.014 (Σ '15) 172.884.613 (Ø '15) 60.093.047 (Ø '14)
20	Infineon IFX	16.263.652.069 (Σ '15) 131.158.484 (Ø '15) 55.376.076 (Ø '14)
21	Fresenius FRE	16.062.710.443 (Σ '15) 129.537.987 (Ø '15) 52.513.428 (Ø '14)
22	K+S SDF	15.978.882.495 (Σ '15) 128.861.956 (Ø '15) 30.460.458 (Ø '14)
23	Fresenius Medical Care FME	15.170.993.449 (Σ '15) 122.346.721 (Ø '15) 48.753.580 (Ø '14)
24	Henkel HEN3	14.690.119.618 (Σ '15) 118.468.707 (Ø '15) 34.500.748 (Ø '14)
25	Merck KGaA MRK	13.573.493.906 (Σ '15) 109.463.661 (Ø '15) 35.531.467 (Ø '14)
26	ThyssenKrupp TKA	13.554.717.018 (Σ '15) 109.312.234 (Ø '15) 32.662.136 (Ø '14)
27	Deutsche Boerse DB1	12.607.025.078 (Σ '15) 101.669.557 (Ø '15) 28.235.647 (Ø '14)
28	HeidelbergCement HEI	12.345.262.260 (Σ '15) 99.558.567 (Ø '15) 36.753.204 (Ø '14)
29	Beiersdorf BEI	9.022.681.273 (Σ '15) 72.763.559 (Ø '15) 23.327.999 (Ø '14)
30	Lanxess LXS	8.847.453.817 (Σ '15) 71.350.434 (Ø '15) 31.832.451 (Ø '14)



© Christian Drastil

Kleine Fische beleben den DAX

Der DAX lag im 1. Halbjahr wie der ATX bei knapp 12 Prozent im Plus. Ausreisser nach oben waren mit K+S, Lanxess und Fresenius drei der fünf kleinsten Werte nach Marktkapitalisierung.

BÖRSE FRANKFURT

Der DAX ist im ersten Halbjahr 2015 um 11,62 Prozent gestiegen. Bei den Indexmitgliedern gab es teilweise große Ausschläge – nach oben und nach unten. Deutlich vorn war dank einer Übernahmestory K+S mit 64,89 Prozent (Vorjahr: 2,41 Prozent), dahinter Lanxess mit 37,54 Prozent (Vorjahr: –20,67 Prozent) und Fresenius 33,34 Prozent (Vorjahr: 16,02 Prozent). Diese drei Titel sind allerdings allesamt Leichtgewichte, sie sind trotz der Preiseffekte im ersten Halbjahr immer noch unter den schwächsten fünf Titeln nach Marktkapitalisierung zu finden.

Die Schwergewichte (Anm: Bayer, Daimler, Siemens, SAP, BASF und Deutsche Telekom haben jeder für sich eine höhere Gewichtung als der gesamte ATX) lagen in puncto Performance im Mittelfeld, und so konnte auch der DAX punkten, da die Verlierer RWE mit –24,81% (Vorjahr: –3,59 Prozent), dann Lufthansa mit –16,38% (Vorjahr: –10,31 Prozent), und E.ON mit –15,82% (Vorjahr: 5,81 Prozent) auch nicht mehr das Gewicht früherer Tage aufweisen, die Lufthansa sogar nur noch auf Rang 29 von 30 liegt.

Ein Blick auf die Umsätze sieht die grossen Titel vorn: Daimler vor Bayer, Allianz, BASF und Volkswagen. Das grösste Plus beim Umsatz gab es ebenfalls bei Daimler mit dem 1,61-Fachen des durchschnittlichen 2014er-Tagesumsatzes, dahinter Volkswagen (1,56) und Fresenius (1,47). Das alles war für den Börsenbetreiber selbst erfreulich, und so ist die Aktie der Deutschen Börse in der year-to-date-Performance auch auf dem starken Rang 4 zu finden.

Potash machte es möglich

Der höchste Tagesgewinn eines DAX-Titels 2015 gehört unangefochten K+S; nach Bekanntwerden der Übernahmepläne durch Potash kletterte das Papier am 26. Juni um 29,62 Prozent nach oben. Das dickste Minus setzte es gleich am 5. Jänner für Lanxess mit 6,57 Prozent.

Die Vola kam im Juni

Die grössten Tagesausreisser im Index selbst gab es ebenfalls im Juni im Zuge der Griechenland-Zuspitzung: Am 22. Juni ist es mit plus 3,81 Prozent zum stärksten Tag 2015 gekommen, am 29. Juni mit –3,56 Prozent zum schwächsten Tag. Einer der besten Tage war auch der „Tag der Aktie“ am 16. März, als es 2,24% auf 12167,72 Punkte nach oben gegangen ist. Mit dem Tag der Aktie ermöglichten Deutsche Börse und vier teilnehmende Direktbanken ein populäres Zeichen pro Aktie, indem sie spesenfreie Käufe für DAX-Titel anboten. Der DAX hat seither aber leider um knapp mehr als zehn Prozent korrigiert. Der statistisch beste Wochentag im DAX 2015 ist der Donnerstag, am schwächsten gingen die Titel am Dienstag aus dem Handel. Am öftesten Tagesieger war K+S.

Und Vorbildwirkung hat der DAX auch: Jeder vierte Gründer eines Start-ups in Deutschland ist offen für ein IPO, um an Wachstumskapital für das eigene Unternehmen zu kommen. Zu diesem Ergebnis kam eine Umfrage im Auftrag des Digitalverbands Bitkom unter mehr als 227 Gründern von IT- und Internet-Start-ups in Deutschland.



Top-, Flop-Aktien, inkl. Umsatzdelta 2014/15

Pos.	Perf. ▼	Aktie	Umsatz '15/'14 %	Tage
1	64.89%	K+S	143 %	↑ 65 → 2 ↓ 57
2	37.54%	Lanxess	91 %	↑ 73 → 0 ↓ 51
3	33.34%	Fresenius	147 %	↑ 67 → 0 ↓ 57
4	25.83%	Infineon	111 %	↑ 76 → 2 ↓ 46
5	25.38%	Deutsche Boerse	139 %	↑ 72 → 0 ↓ 52
30	-24.81%	RWE	114 %	↑ 58 → 0 ↓ 66
29	-16.38%	Lufthansa	121 %	↑ 55 → 0 ↓ 69
28	-15.82%	E.ON	117 %	↑ 58 → 1 ↓ 65
27	-4.07%	Münchener Rück	136 %	↑ 65 → 2 ↓ 57
26	-3.63%	Siemens	120 %	↑ 64 → 1 ↓ 59

DAX (DE0008469008)

[Screenshot top](#) [Screenshot Chart](#)

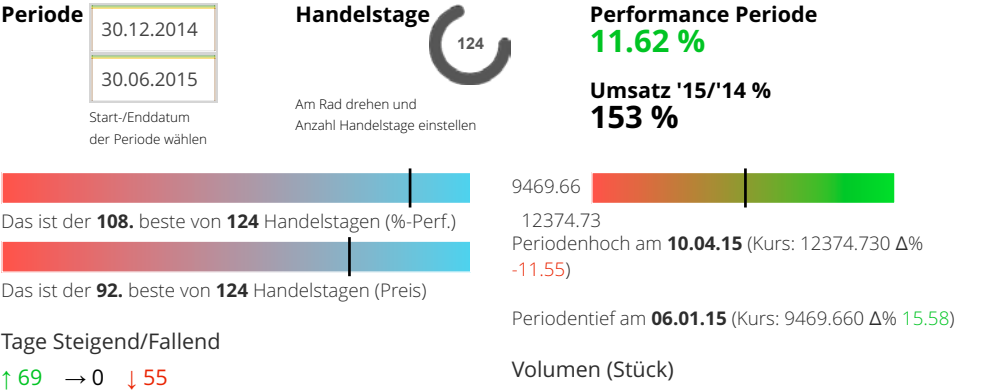
11056.00 1.01% 08:07:54



[Homepage](#) [Investor Relations](#)

30.06.2015: **10944.970 (-1.25 %)**
6,099,054 Stück
(30.12.2014: 9805.550)

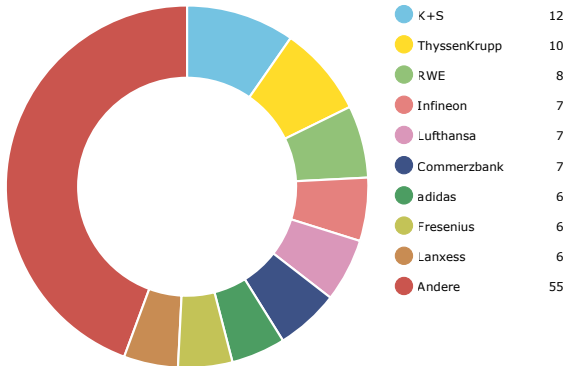
» ytd | » Eine Woche | » Ein Monat | » Drei Monate | » 12 Monate | » 2013 | » 2014 |



Best/Worst Days

22.06.2015	3.81%	29.06.2015	-3.56%
08.01.2015	3.36%	29.04.2015	-3.21%
11.03.2015	2.66%	05.01.2015	-2.99%

Tagessieger DAX(01-06/2015, 30 Aktien)





© Martina Draper

Big Apple, N.Y.C., Version No. 5

Im Dow gab es trotz All-time-highs das vielleicht fade­ste Halb­jahr aller Zeiten in extrem enger Range. Nur Neuling Apple sorgte für Bewegung. Eine weitere „Big Apple-Theorie“ für Wikipedia?

Der Dow war im 1. Halbjahr 2015 in einer Bandbreite von nur sechs Prozent unter­wegs und schloss unter dem Strich mit 1,14 Prozent im Minus. Es gab 62 Gewinn­tage und 62 Verlust­tage, wobei Tages­verän­de­rungen von knapp unter zwei Prozent schon das höchste aller Gefühle darstellten. Also ein ewiges Hin und Her, bei dem sich auch das eine oder andere unspektakuläre Allzeit-hoch ausgegangen ist. Der statistisch beste Wochentag 2015 ist der Donnerstag mit 0,29 Prozent, der schwächste ist der Dienstag mit –0,19 Prozent. So weit, so schnarch. Wäre da nicht die Apple-Aktie, die im Q1 neu in den Eliteindex aufgestiegen ist.

Apple 47 Mal in den Top50

Fortan machte die Apple-Aktie an halb so vielen Handelstagen (durch den späteren Einstieg) den doppelten Umsatz wie der erste Verfolger Microsoft, 47 der 50 grössten Tagesumsätze bei Einzeltiteln gehörten Apple. Damit ist für Wikipedia vielleicht eine fünfte Erklärung für den Namen „Big Apple“ parat. Denn bisher rätselt man bezüglich der Benamsung für New York, dass entweder (1) „der Big Apple einen unausgewogenen Anteil des nationalen Safts bekommt“ (mehr Geld als andere Städte) oder (2) aus der Pferderennszene abzuleiten ist (Big Money für die Menschen, Big Apples für die Pferde). Auch (3) Jazz-Begriffe sowie (4) weibliche Attribute mussten für Big Apples herhalten. Bei einer derartigen Aufzählung kann man die bekannteste Aktie der Welt nun auch noch dazutun.

Mickymaus Index Dow

In puncto Performance ist Apple übrigens auf Rang drei im Dow. (Anm: die nebenstehende Grafik zeigt nur jene Titel, die seit Jahresbeginn im Dow waren.) Das Apple-Plus seit Jahresbeginn beträgt 13,63 Prozent nach 39,34 Prozent im Vorjahr. Übertroffen wurde man nur von UnitedHealth mit 20,68% (Vorjahr: 35,18 Prozent) und der Nr. 1, Walt Disney, mit 21,18 Prozent (Vorjahr: 23,56 Prozent). Damit kann man den Dow im 1. Halbjahr ohne Zynismus als Mickymaus-Index bezeichnen.

Microsoft bot Extremes

Verlierer gibt es auch: Am schlechtesten lag Wal-Mart mit –17,41 Prozent (Vorjahr: 9,22 Prozent), dann American Express –16,47% (Vorjahr: 3,85 Prozent) und Intel –16,19% (Vorjahr: 40,39 Prozent). Bei den Einzeltiteln ist es also durchaus zu Schwankungen gekommen. Die schönste Plusserie gehört Microsoft, vom 22. bis 29. April ist es in einem Stück um 15,29 Prozent nach oben gegangen. Das Gegenkunststück lieferte ebenfalls Microsoft: Von 26. Jänner bis 29. Jänner verlor das Papier ohne Zwischenstopp 12,7 Prozent. Den grössten Zuwachs beim Handelsvolumen hatte American Express mit dem 1,65-Fachen vs. Vorjahr zu verzeichnen.

Nasdaq übertrifft Uraltmarke

Einen schönen Erfolg gab es für die Nasdaq: Die 15 Jahre alten Rekordwerte aus dem Jahr 2000 konnten endlich übertroffen werden. Der Nasdaq Composite Index ist am 19. Juni bis auf 5.143,32 Punkte geklettert, der Höchststand aus Tech-Bubble-Zeiten war mit 5.132,52 Punkten ermittelt worden. Ein Einzeltitel-Beispiel, das auch von der Branche her für die jüngste bullische Sicht steht: Die Aktie des Risikokapitalgebers Capital Southwest hat sich in drei Jahren im Kurs mehr als verdreißigfacht.



Top-, Flop-Aktien, inkl. Umsatzdelta 2014/15

Pos.	Perf. ▼	Aktie	Umsatz '15/'14 %	Tage
1	21.18%	Walt Disney	119 %	↑ 68 → 1 ↓ 55
2	20.68%	UnitedHealth	140 %	↑ 69 → 0 ↓ 55
3	12.35%	Nike	111 %	↑ 65 → 0 ↓ 59
4	8.28%	JP Morgan Chase	111 %	↑ 65 → 0 ↓ 59
5	7.72%	Goldman Sachs	101 %	↑ 65 → 0 ↓ 59
30	-17.41%	Wal-Mart	118 %	↑ 58 → 1 ↓ 65
29	-16.47%	American Express	166 %	↑ 61 → 2 ↓ 61
28	-16.19%	Intel	105 %	↑ 58 → 1 ↓ 65
27	-14.11%	Procter & Gamble	103 %	↑ 53 → 0 ↓ 71
26	-14.00%	Chevron	104 %	↑ 48 → 2 ↓ 74

Dow Jones (US2605661048)



» Homepage » Investor Relations

Screenshot top

Screenshot Chart

30.06.2015: 17619.510 (0.13 %)
126,464,435 Stück
(31.12.2014: 17823.070)

17695.00 0.43% 08:07:34

» ytd | » Eine Woche | » Ein Monat | » Drei Monate | » 12 Monate | » 2013 | » 2014 |

Periode

31.12.2014
30.06.2015

Start-/Enddatum der Periode wählen

Handelstage

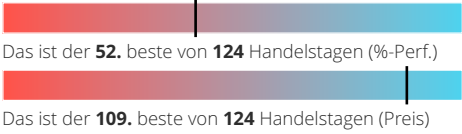


Am Rad drehen und Anzahl Handelstage einstellen

Performance Periode

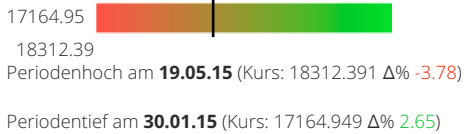
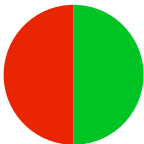
-1.14 %

Umsatz '15/'14 %
120 %



Tage Steigend/Fallend

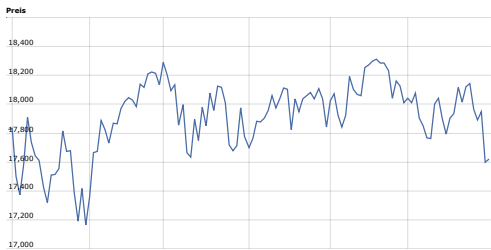
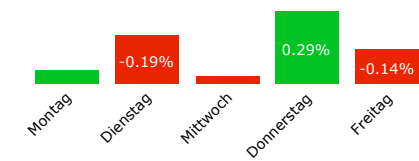
↑ 62 → 0 ↓ 62



Volumen (Stück)

Ø Periode: 101,790,608

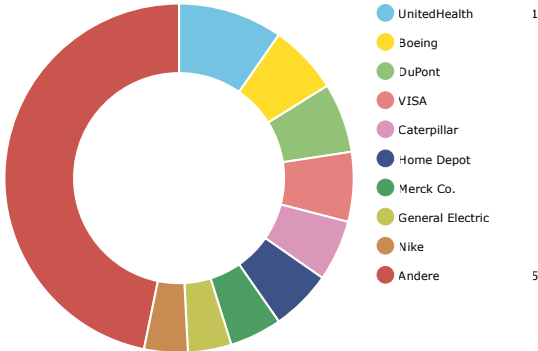
Durchschnittsperformance Wochentag



Best/Worst Days

08.01.2015	1.84%	29.06.2015	-1.95%
03.02.2015	1.76%	05.01.2015	-1.86%
08.05.2015	1.49%	10.03.2015	-1.85%

Tagessieger Dow Jones (01-06/2015, 30 Aktien)



UnitedHealth 12
Boeing 8
DuPont 8
VISA 8
Caterpillar 7
Home Depot 7
Merck Co. 6
General Electric 5
Nike 5
Andere 58

Volumina Dow-Titel

	Unternehmen	Summe Geldumsatz
1	Apple AAPL	710.431.177.305 (Σ '15) 10.149.016.819 (Ø '15) 0 (Ø '14)
2	Microsoft MSF	372.782.805.767 (Σ '15) 3.006.312.950 (Ø '15) 1.323.223.772 (Ø '14)
3	Exxon XONA	283.897.196.362 (Σ '15) 2.289.493.519 (Ø '15) 1.733.967.667 (Ø '14)
4	General Electric GEC	263.260.121.850 (Σ '15) 2.123.065.499 (Ø '15) 1.103.313.511 (Ø '14)
5	JP Morgan Chase CMC	253.235.338.535 (Σ '15) 2.042.220.472 (Ø '15) 1.142.216.791 (Ø '14)
6	Intel INL	232.785.593.840 (Σ '15) 1.877.303.176 (Ø '15) 940.183.509 (Ø '14)
7	Pfizer PFE	227.736.630.750 (Σ '15) 1.836.585.732 (Ø '15) 744.103.923 (Ø '14)
8	Johnson & Johnson JNJ	211.733.126.527 (Σ '15) 1.707.525.214 (Ø '15) 910.725.760 (Ø '14)
9	Chevron CHV	200.853.256.638 (Σ '15) 1.619.784.328 (Ø '15) 1.324.936.878 (Ø '14)
10	Verizon BAC	194.314.971.601 (Σ '15) 1.567.056.223 (Ø '15) 894.985.122 (Ø '14)
11	Cisco CIS	181.439.954.534 (Σ '15) 1.463.225.440 (Ø '15) 767.799.400 (Ø '14)
12	IBM IBM	173.071.999.234 (Σ '15) 1.395.741.929 (Ø '15) 987.718.640 (Ø '14)
13	Procter & Gamble PRG	169.480.332.541 (Σ '15) 1.366.776.875 (Ø '15) 868.542.997 (Ø '14)
14	Walt Disney WDP	165.709.925.556 (Σ '15) 1.336.370.367 (Ø '15) 672.814.579 (Ø '14)
15	Merck Co. 6MK	161.848.243.904 (Σ '15) 1.305.227.773 (Ø '15) 648.390.214 (Ø '14)
16	McDonalds MDO	160.738.386.141 (Σ '15) 1.296.277.308 (Ø '15) 704.615.137 (Ø '14)
17	Boeing BCO	150.946.045.759 (Σ '15) 1.217.306.821 (Ø '15) 682.290.021 (Ø '14)
18	VISA 3V64	150.204.994.996 (Σ '15) 1.211.330.605 (Ø '15) 665.458.903 (Ø '14)
19	Wal-Mart WMT	146.835.132.483 (Σ '15) 1.184.154.294 (Ø '15) 595.792.727 (Ø '14)
20	Coca-Cola CCC3	145.083.334.173 (Σ '15) 1.170.026.888 (Ø '15) 766.981.461 (Ø '14)
21	American Express AECT	140.156.045.663 (Σ '15) 1.130.290.691 (Ø '15) 274.143.184 (Ø '14)
22	Home Depot HDI	138.821.938.970 (Σ '15) 1.119.531.766 (Ø '15) 670.369.767 (Ø '14)
23	Goldman Sachs GOS	126.338.557.740 (Σ '15) 1.018.859.337 (Ø '15) 463.645.102 (Ø '14)
24	UnitedHealth UNH	120.737.179.827 (Σ '15) 973.686.934 (Ø '15) 356.583.633 (Ø '14)
25	Caterpillar CAT1	117.257.987.431 (Σ '15) 945.628.931 (Ø '15) 520.170.188 (Ø '14)
26	United Technologies UTC1	107.582.416.288 (Σ '15) 867.600.131 (Ø '15) 544.142.243 (Ø '14)
27	AT&T SOBA	97.163.342.941 (Σ '15) 1.799.321.166 (Ø '15) 855.030.243 (Ø '14)
28	DuPont DUP	95.967.851.748 (Σ '15) 773.934.288 (Ø '15) 273.310.529 (Ø '14)
29	3M MMM	92.462.620.512 (Σ '15) 745.666.294 (Ø '15) 398.995.624 (Ø '14)
30	Nike NKE	81.472.722.463 (Σ '15) 657.038.084 (Ø '15) 396.336.561 (Ø '14)
31	Travelers Companies PA9	51.615.503.217 (Σ '15) 416.254.058 (Ø '15) 189.467.950 (Ø '14)



11



christian drastil



Aktien, die von Tradern einfach geliebt werden

Im „Trending“-Universum auf boerse-social.com sind Titel, die bei wikifolio.com, Brokern sowie Börse-seiten gerade hip sind. Volatility rules; Peer Groups schaffen Orientierung und B2B-Produkte.



wikifoliar Christina Oehler und Stefan Greunz zeigen die Kommentarfunktion.

Es sind diese typischen Fallen-Angel-Aktien, die bei 3 oder vielleicht 4 Euro bzw. Dollar notieren (Cent/Penny-Stocks lassen wir aus) und die sich hie und da mal anschicken, einen spektakulären Überraschungsmove hinzulegen. Das vielleicht markanteste Beispiel 2015 ist der Biotech-Wert Medigene, der von 13. bis 25. März 2015 in einem Stück um satte 160 Prozent gestiegen ist. Es gab die klassischen Zutaten mit Kurs- und Volumsauffälligkeiten, besser als erwarteten Geschäftszahlen, ein paar wissenschaftlichen Artikeln sowie Forschungsmilestones. Und schon war die Aktie ganz heiss. Oder ADVA Optical Networking: Die Aktie ist seit Jahresbeginn noch stärker als Medigene im Plus, die Halbjahresperformance lag bei satten 187 Prozent, während Yingli Green, 3D Systems oder Gerry Weber um die 40 Prozent verloren haben. Auch das sind für Trader heisse Aktien.

Schnelle Aufnahme

Für uns heisst das „Heisse“: Wir nehmen diese Aktien, so sie nicht bereits enthalten sind, in das Trending-Universum vom Börse Social Network unter <http://boerse-social.com/launch/performance/trending> auf. Dieses umfasst rund 200 Titel und wird vor allem aus den Erkenntnissen unseres Partners wikifolio.com gespeist. Was dort gerade gehandelt bzw. kommentiert wird, darf man getrost als „trending“ bezeichnen. Interessant sind hier auch die Österreich-Favoriten:

Top- bzw. Flop-Aktien, inkl. Umsatzdelta 2014/15

Pos.	Perf. ▼	Aktie	Umsatz '15/'14 %	Tage
1	186.96%	ADVA Optical Networking	416 %	↑ 74 → 4 ↓ 46
2	126.97%	Medigene	776 %	↑ 66 → 3 ↓ 55
3	121.79%	Phoenix Solar	102 %	↑ 58 → 5 ↓ 61
4	92.31%	Netflix	116 %	↑ 65 → 0 ↓ 60
5	79.94%	Patrizia Immobilien	242 %	↑ 75 → 1 ↓ 48
207	-47.66%	Yingli Green	18 %	↑ 51 → 7 ↓ 67
206	-40.61%	3D Systems	30 %	↑ 50 → 0 ↓ 75
205	-39.77%	Gerry Weber	227 %	↑ 60 → 0 ↓ 64
204	-35.34%	Aixtron	143 %	↑ 55 → 1 ↓ 68
203	-34.92%	C.A.T. Oil	20 %	↑ 55 → 1 ↓ 68

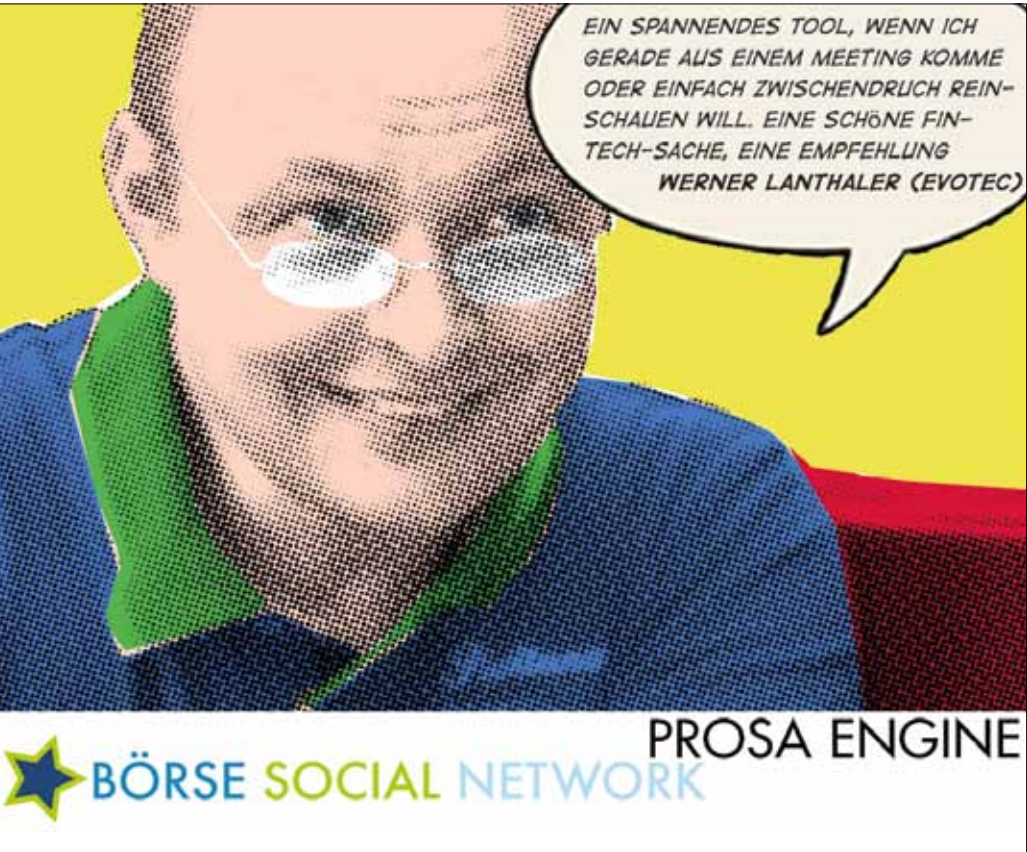
Auf eine OMV kann man noch kommen; dass aber auch S+T ganz vorn mitspielt, ist schon ein Aha-Erlebnis. Auch die „Auslandsösterreicher“ ams und C.A.T. oil sind bei wikifolio sehr gefragt. Auch Auswertungen von Brokern sowie von unserer eigenen Website (z.B. finanzmarktmashup-Blogs) fließen ein,

was die Zusammensetzung des Universums betrifft.

Im Ping-Pong-Spiel mit wikifolio schaffen wir wiederum dann die Marktberichte und Routinen zu eben diesen Titeln; als Ergebnis findet man Peer Group-Berichte mit wikifolio-Kommentaren (wir nennen sie „wikifolio whispers“) vor. Anlassbezogen, aber mindestens ein Mal in der Woche werden diese „Social-Trader-kommentierten“ Peer Group Reports auf boerse-social.com publiziert, siehe z.B. eine grosse Samstag-Übersicht unter www.boerse-social.com/newsletter/preview/816. Dies kommt vollautomatisch aus dem Computer, wird aber immer wieder gern geklickt, was auf eine starke Fangemeinde dieser Sichtweise schliessen lässt. Und der Computer lernt laufend dazu.

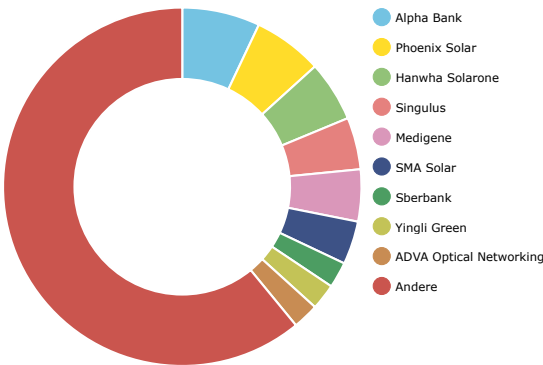
Tool für die Börsennotierten

Unter dem Schlagwort „Prosa“ gibt es für die BSN-Partner kostengünstige Zugänge, um via Web oder Handy diese Berichte jederzeit auch selbst aufrufen zu können. Diese B2B-Funktionalität wird bereits von mehr als 20 Unternehmen genutzt, im Schnitt haben wir täglich 15 Aufrufe je Unternehmen täglich. „Was macht meine Peer Group?“, ist offenbar eine spannende Frage zwischendurch. Ein schönes Lob kam vom österreichischen Vorstand der Hamburger Evotec AG, Werner Lanthaler: „Ein spannendes Tool, wenn ich gerade aus einem Meeting komme oder einfach zwischendurch mal reinschauen will. Eine schöne Fintech-Sache aus meinem Heimatland. Absolut eine Empfehlung.“

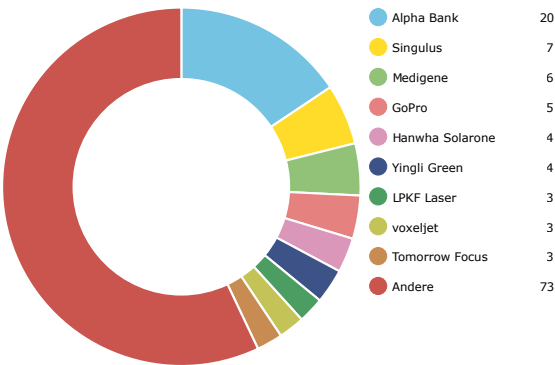


Evotec-Vorstand Werner Lanthaler als Nutzer der Prosa zu seiner Aktie, die wikifolio whispers sind dabei.

Tagessieger Trending (01-06/2015, 207 Aktien)



Tagesverlierer Trending (01-06/2015, 207 Aktien)



„100 Tage, 100 Wertpapiere“ mit Schlusskurs-Fokus

2x Premiere: Über direktanlage.at handeln wir Cost Averaging im Stakkato. 100 Tage lang wird je ein Wertpapier um 1.000 Euro gekauft. Dazu die Einweihung der photaq-Fotografie bei Tristyle.

Die Konstellation ist spannend. Aktien sind in der Einschätzung des Börse Social Network die präferierte Geldanlage. Aber wann in politischen Börsen wie diesen der jeweils „möglichst ideale“ Einstiegskurs da ist, das steht in den Sternen. Daher gibt es nun – abgewickelt über den Broker direktanlage.at – ein Cost Averaging-Projekt im Kleinen: 100 Handelstage lang wird je ein Wertpapier (Aktien, Fonds, Zertifikate, ETFs) um 1.000 Euro gekauft, oft basierend auf Talks mit Gleichgesinnten. Das Depot wurde in der Vorwoche bei Florian Helmberger, dem Chef der Wien-Filiale von direktanlage.at, eröffnet.

EVN und ein China-ETF

Das erste Buy war am 7. Juli die EVN, die Entscheidung fiel nach einem Gespräch mit Investor Gregor Rosinger, bei dem rasch klar wurde, dass der NÖ-Energieversorger ein Titel ist, der da wie dort als sehr chancenreich eingestuft wird. Wichtig: Beratung findet da keine statt, es ist ein reines Selbstentscheider-Depot, diverse Talks geben lediglich Inspiration. Am 8. Juli gab es einen rund um die Einweihung unser photaq-Fotoaktivitäten im Tristyle-Studio (Geschäftspartner von Runplugged) einen Austausch mit dem 1. Portraitierten: Roman Eisenschenk, Head of Austrian Sales bei Kepler Cheuvreux. Da ging es auch um China, und gekauft wurde ein China-ETF, Selbstentscheider-Modus.

Zum Schluss wird es spannend

Die meisten Käufe werden übrigens den Zusatz „Auktion“ haben und auf die Schlussrunde abzielen, dort gibt es anstelle des Bid/Ask-Spreads im variablen Handel einen Kurs, der noch dazu die höchste Liquidität auf sich zieht. *Fachheft*-Lesern ist in diesem Zusammenhang die Kepler Cheuvreux-Auswertung, die den Anteil des „Closing Volume“ am Gesamtumsatz einer Aktie zeigt, sicher ein Begriff. KC-Mann Roman Eisenschenk hat nun die Daten für das 1. Halbjahr zur Verfügung gestellt und war auch spontan bereit, den „ersten Fotografierten“ im neuen photaq-Fotostudio beim Geschäftspartner Tristyle in der Liechtensteinstrasse zu stellen. Doch zurück zur Studie: Wie schon 2013 und 2014 war auch im 1. Halbjahr 2015 die VIG vorn. Und das mit einem neuen Höchstwert: 41 Prozent aller Handelsumsätze in der Versicherungsaktie entfielen im genannten Zeitraum auf den letzten Kurs des Tages. Im Jahr 2014 waren es noch 37,3 Prozent gewesen. Auf Rang 2 folgte die Andritz-Aktie mit 36,6 Prozent und knapp dahinter die Immofinanz mit 35,3 Prozent. Quer über alle untersuchten Titel waren allerdings diesmal „nur noch“ 24,5 Prozent, nachdem es 2014 zu einem Rekordwert von 26,3 Prozent Schlusskursvolumen gekommen ist; vor drei Jahren lagen diese Werte nur bei der Hälfte.

MSCI-Schlusskurseffekte

Und bei den auffälligsten Werten haben freilich auch Sondereffekte mitgespielt: MSCI-Herausnahmen-bedingt gab es Ende Mai bei Immofinanz (360,85 Mio. Euro) und VIG (267,59) extrem hohe Umsätze, grosse Anteile davon in der Schlussrunde. Bei der VIG waren dies nicht weniger als 2.315% eines normalen Tagesumsatzes, bei der Immofinanz immerhin 1.777%. Die Aktie der VIG wurde zudem im Juni auch noch aus dem Stoxx Europe 600 Index (und den damit verbundenen Sektorindices) genommen. Auch das hatte Schlusskurseffekte ausgelöst, die VIG hätte aber wohl auch ohne diese beiden Tage ihre Nr. 1-Position verteidigt.

Der umsatzstärkste Wert an der Wiener Börse, die Erste Group, kommt auf einen Schlusskursanteil von 22,6 Prozent, während interessanterweise Branchenkollege RBI mit nur 13 Prozent Anteil das Schlusslicht aller ATX-Titel ist. Auffällig ist auch der Nebenwert Amag mit einem Schlusskursanteil von 31,4 Prozent, Rang 4 insgesamt, während sonst die Nicht-ATX-Titel bis auf die Strabag (22,3 Prozent) eher am Ende des Felds zu finden sind. Je weniger Umsatz, desto weniger Schlusskursanteil ist also auch ein sichtbarer Effekt. Der geringe Umsatz verteilt sich eher über den ganzen Tage. Für das „100/100“-Depot werden wie gesagt häufig Schlusskurse im Fokus sein. Und wir sind schon sehr gespannt, wie dieses Depot performen wird. Künftig wird es täglich Updates über unsere Websites geben.



li.: Selbstentscheider-Plausch mit Gregor Rosinger; o.: direktanlage.at Wien-Chef Florian Helmberger; u.: Mit Roman Eisenschenk nach dem Tristyle-photaq-Termin: photaq.com/page/index/1988

Deutsche Asset
& Wealth Management

X-markets Faktor-Zertifikate

DAX x 10

Neu: DAX® mal zehn, nach oben oder unten.
Faktor 10x Long und Short Index-Zertifikate.

Mehr auf www.db-faktorzertifikate.at

Leistung aus Leidenschaft

Index-Zertifikat	WKN	Kurs
DAX® Faktor 10x Long	XM9L10	5,87 Euro
DAX® Faktor 10x Short	XM9S10	6,94 Euro

Managementgebühr: 1,0% p.a., Briefkurse vom 07.07.2015

Verlust des eingesetzten Kapitals möglich.



Kontakt
Deutsche Bank AG
Deutsche Asset & Wealth Management

www.xmarkets.de
Hotline: +49 (69) 910 388 07



Emittent: Deutsche Bank AG. Emittenten-/Bonitätsrisiko: Bei Zahlungsunfähigkeit des Emittenten besteht das Risiko des Totalverlustes des eingesetzten Kapitals. © Deutsche Bank AG 2015, Stand: 07.07.2015. Die vollständigen Angaben zu den Wertpapieren, insbesondere zu den Bedingungen, sowie Angaben zur Emittentin sind dem jeweiligen Verkaufsprospekt zu entnehmen; dieser ist nebst Nachträgen bei der Deutsche Bank AG, Deutsche Asset & Wealth Management, Große Gallusstraße 10 –14, 60311 Frankfurt am Main, kostenfrei erhältlich oder kann unter www.xmarkets.de heruntergeladen werden.

runplugged.com
download lauffapp · create your runclub · runplugged on twitter · tracklist

runplugged Tracks		
1. Finanzrock - Interview mit Kolja Barghoorn von Aktien mit Kopf Finanzrock 4	01:14:39	
2. CIRA - Börse Transaktionen APA OTS CIRA Q4/14 Börse Transaktionen APA OTS CIRA Q4/14	01:14:22	
3. CIRA - Börse Handel APA OTS CIRA Q4/14 Börse Handel APA OTS CIRA Q4/14	01:08:07	
4. CIRA - Börse Marktanalyse APA OTS CIRA Q4/14 Börse Marktanalyse APA OTS CIRA Q4/14	01:07:13	
5. voestalpine - 60 Jahre Linz-Donaufeld-Verfahren voestalpine 15	01:05:11	
6. ABC Bullion September 2013 Seminar - Stöferle Gold Gold	01:00:38	
7. CIRA - Börse Small Caps APA OTS CIRA Q4/14 Börse Small Caps APA OTS CIRA Q4/14	00:58:11	
8. CIRA - Börse Regelwerk APA OTS CIRA Q4/14 Börse Regelwerk APA OTS CIRA Q4/14	00:57:34	
9. CIRA - Börse Reporting APA OTS CIRA Q4/14 Börse Reporting APA OTS CIRA Q4/14	00:55:37	
10. CIRA - Börse Investmentstory APA OTS CIRA Q4/14 Börse Investmentstory APA OTS CIRA Q4/14	00:48:42	
11. Finanzrock - Interview mit Oskar Streiter über Social Lending (Fintec... Finanzrock 4	00:42:09	
12. Christian Ortner - Hoert auf zu heulen Hört auf zu heulen/Christian	00:38:13	
13. Christian Ortner - Prolokratie Prolokratie/Ortner	00:36:58	
14. Martin Theyer - Tsunami Modell der Finanzkrise Tsunami Modell der Finanzkrise	00:35:21	
15. Max Otte - Sicher durch den Crash Max Otte/Cash	00:34:20	
16. Max Otte - 4nach12 Max Otte/4nach12	00:32:37	
17. Gerald Hörhan - Null Bock Komplott Null Bock Komplott/Hörhan	00:32:18	
18. Finanzrock - Bekomme die Angst vor der Börse in den Griff Finanzrock 7	00:32:11	
19. CIRA - Börse Medientaktik APA OTS CIRA Q4/14 Börse Medientaktik APA OTS CIRA Q4/14	00:30:00	
20. CIRA - Börse Enforcement APA OTS CIRA Q4/14 Börse Enforcement APA OTS CIRA Q4/14	00:29:46	
21. Christian Drastil - ATX History 1991 - 1999 ATX 1991-1999	00:28:35	
22. Gerald Hörhan - Gegengift Gegengift/Hörhan	00:26:30	
23. Franziska Graf - Österreicher und Aktien Österreicher und Aktien	00:21:17	
24. Finanzrock - Warum Du über Geld reden solltest Finanzrock 2	00:21:10	
25. Finanzrock - Fünf Gründe, warum Dich der Finanzrock bei der Geldanl... Finanzrock 1	00:20:23	
26. Finanzrock - Wie Du für die Rente anlegen solltest Finanzrock 5	00:20:14	
27. Stöferle - Ost. Schule für Anleger Ost. Schule für Anleger	00:18:47	
28. Finanzrock - Kämpere Dich selbst um Deine Geldanlage Finanzrock 3	00:18:08	
29. Kathrin Heiss - Finanz- und Realwirtschaft Finanz- und Realwirtschaft	00:18:05	
30. Robert Zikmund - ATX History ATX History	00:12:50	
31. Margarete Rankers - Unternehmensverkauf II Börse Radio Network	00:09:26	
32. Conny Köpper - Marathonläuferin des Tristyle Runplugged Runners ProTeam Marathonläuferin des Tristyle Runplugged Runners ProTeam	00:09:18	
33. Hermann Kutzer - Scheideweg Börse Radio Network	00:09:00	
34. Deutscher Derivate Verband - Derivateverband - Audiobericht 2015 Derivateverband - Audiobericht 2015	00:08:36	
35. Margarete Rankers - Unternehmensverkauf I Börse Radio Network	00:08:03	
36. NZZ Podcast - Kärnten goes Greece NZZ Podcast 2	00:07:02	
37. NZZ Podcast - Umgang mit Geld NZZ Podcast 1	00:05:38	
38. Lars Brandau - Zertifikate Renditen Börse Radio Network	00:03:48	
39. Robert Halver - Halvers Kolumne 27.08.14 Halvers Kolumne 27.08.14	00:03:43	
40. WU Chor - A.T.X. by WU Chor A.T.X. by WU Chor	00:03:24	
41. Wikifolio - Wie funktioniert wikifolio Social Trading	00:02:51	

Runplugged schenkt beim Audioteil fest nach

Die Tracklist mit geballtem Finanzwissen wächst, Neueinsteiger der vergangenen Wochen waren Files von APA OTS, NZZ, dem Deutschen Derivate Verband und Smeil-Sieger *Finanzrockner.net*.



© photag.com/Martina Draper (2), Spitzauer, Koblmüller

Prost mit mineralisiertem Wasser vom Partner BWT: Die Kooperation von Tristyle und Runplugged ist besiegelt.

Unsere App Runplugged, unter bit.ly/1lbuMA9 gratis downloadbar im App-Store von Apple, verfügt neben Geo- und Timing-Funktionalitäten, wie man sie von den grossen Laufapp-Anbietern her kennt, über einen ausgeklügelten Audiobereich als Alleinstellungsmerkmal. Schwerpunkt: Finanzwissen. Dank einer Kooperation mit APA-OTS hat sich das Audioangebot im 1. Halbjahr 2015 schlagartig verdoppelt. Runplugged-Eigentümer Christian Drastil:

„

Warum nicht einmal David Bowie mit Wissen über das Market Making mixen?

Christian Drastil

“

„Es freut mich, dass wir neun hochwertige APA-OTS-Files mit angeregten Diskussionen von der Investor Relations-Jahrestagung in die App aufnehmen konnten.“

Mit den Beiträgen zu Marktanalyse, Reporting, Transaktionen, Medientaktik, Small Caps, Handel, Regelwerk, Investmentstory und Enforcement erhalte man einen tiefen und profunden Einblick in aktuelle Kapitalmarktthemen. Weiters neu auf der App sind Beiträge des *NZZ.at*-Teams, des Deutschen Derivate Verbands und – ganz aktuell – vom Smeil Award-Sieger Daniel Korth mit *Finanzrockner.net*. Insgesamt stünden nun auf

der von Tailored Apps für Drastil programmierten App ca. 17 Stunden Finanzwissen in 30 Files bereit, darunter auch 30-Minuten-Leseproben aus Büchern von bekannten Autoren wie Christian Ortner, Gerald Hörhan, Max Otte oder Ronald Stöferle.

Finanzwissen beim Laufen

Die Funktionsweise ist einfach: Die App dient u.a. als Audioplayer, mit dem man neben den eigenen iTunes-Playlisten vom Handy eben auch die aufbereiteten Runplugged-Files geniessen kann. Es gibt vielfältige Mixfunktionen. „Man kann z.B. David Bowie mit APA-OTS-Börsewissen alle 5 Minuten abwechseln lassen oder die Files einfach für sich hören“, so Drastil. Freilich müsse man dazu nicht laufen, die App bietet auch beim Autofahren, Spazierengehen oder einfach am Arbeitsplatz gute Unterhaltung und Wissensvermittlung.

Drastil: „Wir merken, dass wir mit unseren Aktivitäten und Zugängen die Kapitalmarktthemen in völlig neue Kreise bringen.“ Und nichts anderes sei das Ziel gewesen. Im Laufbereich ist der nächste Schritt für

die Runplugged-App das Schaffen Virtueller Laufclubs. Showcase sind die „Alsergrund Runplugged Runners“, ein virtueller Laufclub für die EinwohnerInnen des 9. Wiener Gemeindebezirks; siehe Seite rechts.

Contentschub für runplugged.com

Auch die Website *runplugged.com* wird im wahrsten Sinne des Wortes „laufend“ ausgebaut. Das zentrale Element sind Laufblogs von u.a. Wilhelm Lilge oder Carola Bendl-Tschiedel, dazu Lauftagebücher von Martina Draper, Jochen Gold und Martin Tschiedel sowie Beiträge von Tristyle-Chefin Elisabeth Niedereder und die „Laufbotschaften“ von Christian Drastil für 1090 Wien. Dazu der Newsfeed vom OELV, mit dem auch die Volkslaufkalender-Kooperation „Volksrunplugged“ betrieben wird, und ein internationaler News-Mix aus der Laufsport-Szene. Die neuen „Runclubs“ (siehe Nebenseite) sollen vom Tristyle-Büro aus (die Quasi-Laufbotschaft von 1090 neben der mexikanischen Botschaft) sowie auch vom Büro Christian Drastil aus vermarktet werden.



Welche Playlist sucht sich Crosstriathlon-Vizeeuropameisterin Sandra Koblmüller aus?



1090-Bezirkschefin Martina Malyar und 1090-Laufbotschafter Christian Drastil.





hoehenstrassenlauf.com

67. Internationaler Wiener Höhenstraßenlauf und 5k Runplugged Runclub Opening



RUNPLUGGED.com

Am 3.10. findet das „Runplugged Runclub Opening“ über 5 km auf dem schnellen Schlusstück des 67. Intl. Wiener Höhenstraßenlaufs statt. Schicken Sie uns Ihre Teams, wir basteln im Vorfeld einen App-Runclub und schaffen Unternehmens- sowie Weltrangliste.

Der älteste, kontinuierlich durchgeführte Straßenlauf Österreichs, wahrscheinlich sogar Europas, bildet die Bühne für einen Milestone bei Runplugged: Die „Runclubs“ sind fertig (siehe oranger Kasten) und werden am 3. Oktober im Rahmen des 67. Intl. Wiener Höhenstraßenlaufs offiziell gestartet. Dies handelten zwei langjährige „Sporthilfe Alumni Emadeus Teams“-Staffelläufer Anfang Juli aus: Roland Herzog vom SV Marswiese und Runplugged-Eigentümer Christian Drastil.

Herzog organisiert den Lauf, den es seit 1949 gibt, bereits seit 1973. Und 2015 wird es auf dem verdammt schnellen Schlusstück des 14,3km-Klassikers erstmals einen 5km-Lauf geben. Startzeit beider Läufe ist um 14 Uhr, sodass zuerst die 5k-Läufer ins Ziel kommen und das Publikum im Zielbereich

Marswiese dann auf die Klassiker warten kann.

Der „Fünfer“ ist einerseits ein ganz normaler – sehr schneller – Lauf, für den man sich ab 15. Juli unter www.hoehenstrassenlauf.com anmelden kann. Die Zeitnehmung checkt Maxfun, für stolze Mitglieder von Runplugged Runclubs übernehmen wir die 5k-Zeit in die App. Auch einen Staffebewerb gibt es: Die schnellsten drei einer Firma bilden das Dream Team, 4-6 das zweite Team, usw..

Runclubs kann man ab sofort eröffnen. Ist freilich nicht Bedingung für den Start am 3.10.



Christian Drastil und Roland Herzog von der Sporthilfe-Staffel verbinden sich für den Höhenstraßenlauf mit dem Runplugged-Gurt.



© Martina Draper, beigestellt (4)



(v.o.n.u.) Betatesterin Annabelle Mary-Konczer mit Elisabeth Niedereder.
Team Runplugged bei LCC mit Martina Draper, Josef Chladek und Stefan Kratzsch.
Lukas Jersabek (SPÖ Alsergrund) empfängt die Obmann-Utensilien für die Alsergrund Runplugged Runners (1. Club).
Post-Chef Georg Pölzl machte „Mission Susi“ (photaq.com/page/index/1959), der Club wurde bei der Post präsentiert.

Entertainment & Health Case: Eine eigene Laufclub-App

Wir bieten mit Runplugged (www.runplugged.com) Ihrem Unternehmen / Ihrer Gemeinde / Ihrem Verein / Ihren Freunden die Möglichkeit, via App Laufclubs für Ihre Mitarbeiter/ Einwohner / Mitglieder / Freunde zu eröffnen und diese im geschlossenen Kreis zu verwalten. Daraus gestalten Sie kostengünstig ein echtes Erlebnis für Ihre Community.

Als Basis dient die gleichnamige iOS-App Runplugged, die unter bit.ly/1IbuMA9 gratis im App Store von Apple downloadbar ist und weltweit schon in Kürze ein fünfstellige Downloadzahl erreichen wird. Mit Runplugged erhält man auf jeden Fall einmal eine Laufapp mit starken Audio-Funktionen, u.a. mehr als 18 Stunden Finanzwissen zum Hören (mit u.a. Content der APA, NZZ, Deutscher Derivate Verband, voestalpine, Investmentpunk Gerald Hörhan, finanzrocker.de (Sieger des Finanzblogpreises „Smeil Award 2015“)) auf der App verfügbar.



create your runclub

www.runplugged.com

Und wie kommen Sie zu Ihrem eigenen Runclub?

Nun, wir eröffnen Ihnen jederzeit und gerne einen Club, der auch Ihren Namen trägt. „XY Runplugged Runners“.

Wir benötigen dazu einen Vereinsobmann, der uns von den Clubmitgliedern folgende Daten schickt: Vorname, Nachname, männlich/weiblich, Mailadresse. Wir schalten frei und Ihre Runners können bei downgeladeter Runplugged-App loslegen.

Was können die Runclubs?

Wir liefern Rankings über 5km, 10km, 15km, Halbmarathon, 30km und Marathon. Immer, wenn ein Mitglied länger als die genannten Marken mit der Runplugged App gelaufen ist, erscheint die Frage, ob man diesen Lauf in die Rangliste eintragen wolle. Genommen wird immer die längste vorgegebene Distanz, die übertroffen wurde. Beispiel: Lauf 7,1 km - man wird gefragt, ob man die Durchgangszeit über 5km eintragen will. Oder Lauf 17,8 km, dann kommt die 15 km Frage. Es ist dabei völlig egal, an welchem Ort und in welchem Land man läuft. Es gibt Ranglisten für die 6 Distanzen und das als Gesamtwertung, sowie Damen und Herren getrennt. Überholt man ein Clubmitglied in der Rangliste, so wird ebenfalls eine Message versandt. Dazu Postingmöglichkeiten auf Facebook und eine eigene Website. Laufende Erweiterungen sind garantiert.

Was es kostet?

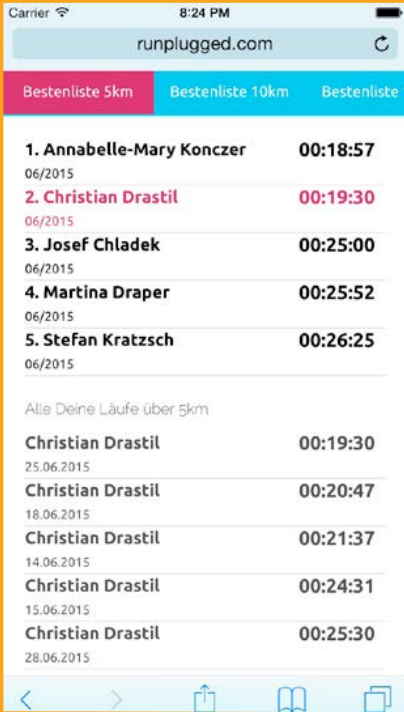
Eine geringe Setup-Gebühr einmalig und ein geringer Mitgliedsbeitrag pro Kopf und Jahr. Anfragen unter christian@runplugged.com.

Referenz: Die „Alsergrund Runplugged Runners“, ein Laufclub für die Einwohner von 1090 Wien. Geordert von Bezirksvorsteherin Martina Malyar. Ab Juli 2015 im Einsatz.

Offizieller Auftaktevent: <http://www.hoehenstrassenlauf.com> - der 5km-Bewerb am 3.10. wird zum „Runplugged Runclub Opening“. Wir widmen teilnehmenden Runclubs einen Bericht und die Zeiten werden via Maxfun-Ergebnisliste auch ohne App von uns in die jeweiligen Clubranglisten eingetragen. Dazu gibt es Runclub Shirts für alle Teilnehmer.

Setzen Sie diesen Entertainment & Health Case mit uns um!

Christian Drastil (Eigentümer Runplugged)
Josef Chladek (CNO - Chief Notar Officer - Runclub Rankings)



runplugged.com		
Bestenliste 5km	Bestenliste 10km	Bestenliste
1. Annabelle-Mary Konczer 06/2015	00:18:57	
2. Christian Drastil 06/2015	00:19:30	
3. Josef Chladek 06/2015	00:25:00	
4. Martina Draper 06/2015	00:25:52	
5. Stefan Kratzsch 06/2015	00:26:25	
Alle Deine Läufe über 5km		
Christian Drastil 25.06.2015	00:19:30	
Christian Drastil 18.06.2015	00:20:47	
Christian Drastil 14.06.2015	00:21:37	
Christian Drastil 15.06.2015	00:24:31	
Christian Drastil 28.06.2015	00:25:30	

Wir setzen uns für den Finanzplatz Wien ein:

3 Banken-Generali
Investment-Gesellschaft m.b.H.

